DIAKOMED Diakoniekrankenhaus

Die Klinikzeitung des DIAKOMED - Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land

Ausgabe 1 | 2019

Ausgabenschwerpunkte:

10 DAS NEUE PFLEGEBERUFEGESETZ

20 HILFE BEI GASTRITIS - ALTERNATIVE THERAPIEN

22 HÄMORRHOIDEN, ODER WAS?

Im Verbund der Diakonie

EIN PARTNER STATT VIELER WEGE!

REHA® aktiv

Grenzen zu überwinden, ist unser Ansporn.

Bereich Sanitätshaus:

- Kompressionsversorgung
- Bandagen
- Hilfsmittel für das häusliche Umfeld
- Bereitstellung von TENS und EMS Geräten
- aufsaugende Inkontinenzberatung
- kostenlose Hausbesuche

Bereich Orthopädietechnik:

- Orthesen
- Prothesen
- Einlagen nach Maß
- Leibbinden
- Maßanfertigungen
- orthopädische Spezialschuhe

Hier - alles aus einer Hand.

Als renommierter Gesundheitsdienstleister garantieren wir, dass Ihre Gesundheit bei uns an oberster Stelle steht!
Wir richten unser Augenmerk ganz besonders darauf, dass unser vielfältiges Leistungsspektrum direkt auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst wird. Unser bestens qualifiziertes Team berät Sie jederzeit kompetent und fachlich – direkt, unkompliziert und gern auch vor Ort!
Denn größtmögliche Nähe zum Kunden ist wichtig, um bestmögliche Erfolge zu gewährleisten.
Darüber hinaus kooperieren wir mit Ärzten, Kliniken und Kostenträgern, damit Sie sich auf Ihre Gesundheit konzentrieren können!

Das bieten wir Ihnen gleich vor Ort im Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land

- Anpassen von individuellen und konfektionierten Hilfsmitteln im stationären Bereich
- eine Auswahl herstellerneutraler Produkte, basierend auf dem neuesten Stand des Gesundheitsmarktes
- zuverlässige, termingerechte und unkomplizierte Versorgung mit allen entlassungsrelevanten Hilfsmitteln
- Klärung der Kostenübernahme mit Ihrer Krankenkasse oder sonstigen Kostenträgern

Reha-aktiv GmbH
Sanitätshaus in der Klinik
Limbacher Straße 19b
09232 Hartmannsdorf
Tel: 03722 599 88 09

NETWORCARE

www.reha-aktiv-chemnitz.de | E-Mail: info@reha-aktiv-chemnitz.de

INHALT

Vorwort 4
Erste Schritte 5
Wahlleistungen im Krankenhaus 6
Allgemeiner Stationsablauf 7
Klinisches Ethikkomitee 8
Unternehmensentwicklung 9
Das neue Pflegeberufegesetz im Überblick 10
Ausbildung und Praktika 13
Informationen aus dem Bereich Technik 14
Fortbildungsveranstaltungen 17
Termine März – Mai 2019 18
Gastritis - Hilfe durch alternative Therapien 20
Hämorrhoiden, oder was? 22
Einladung zur Informationsveranstaltung 25
Gesunde Ernährung –
Tipps für die Praxis (Teil 1) 26
Glossar 28
Sprechstunden 30
Wo finde ich was 32
Übersicht unserer Häuser 33
Personen und Daten 34

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
DIAKOMED
Diakoniekrankenhaus
Chemnitzer Land gGmbH
Limbacher Str. 19 b
09232 Hartmannsdorf
Telefon: 03722 76-10
Telefax: 03722 76-2010
E-Mail: info@diakomed.de
Internet: www.diakomed.de

KFM. GESCHÄFTSFÜHRER
Marc Sterzel
Telefon: 03722 76-2100

GESCHÄFTSFÜHRER STRATEGIE UND PERSONAL
Dipl.-Kfm. Johannes Härtel
Telefon: 03722 76-2100

LEITENDER CHEFARZT
Dipl.-Med. Olaf Dost
Telefon: 03722 76-2450

PFLEGEDIENSTLEITUNG
Sabine Petzold
Telefon: 03722 76-1533

REDAKTION
DIAKOMED gGmbH
Stefanie Weigelt

FOTOS
DIAKOMED gGmbH,
amigo Werbeagentur & Verlag /
Thomas Hermsdorf,
freepik, Adobe Stock

KONZEPT, GESTALTUNG UND ANZEIGENVERWALTUNG
K&C Advertising KG
Leipziger Straße 180
09114 Chemnitz
Telefon: 0371 27550397
E-Mail: info@kucwerbung.de
Internet: kucwerbung.de

REDAKTIONSSCHLUSS
15.02.2019

AUFLAGE
4.000 Exemplare

Sie haben Themenwünsche, Meinungen, Lob oder Kritik? Gerne können Sie uns Ihre Anmerkungen oder Anfragen übermitteln. Zu den Themen in der Zeitschrift DIAKOMED gibt es über unsere Redaktionsadresse nähere Auskünfte.

DIAKOMED
Diakoniekrankenhaus

VORWORT

Jahreslosung 2019

»Suche Frieden und jage ihm nach!«
(Psalm 34, 15)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

kennen Sie das?

Jedes Jahr pünktlich zu Silvester verfassen viele von uns - wenn nicht auf Papier, dann zumindest in Gedanken - eine Liste guter Vorsätze für das neue Jahr. Voller Enthusiasmus und Tatendrang geht man dann am 1. Januar ans Werk. Meistens jedoch macht der „innere Schweinehund“ uns schon in der zweiten Januarwoche einen Strich durch die Rechnung. Das ist zutiefst menschlich und wir alle tun gut daran, gnädig mit uns selbst umzugehen - Selbstoptimierung hat im stressigen Jahresablauf eben auch ihre Grenzen. Viel wichtiger ist es doch, dass das Leben in Balance bleibt: Zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen Askese und Genuss, zwischen Hilfe für andere und Achtsamkeit gegenüber sich selbst.

Ganz jenseits von guten Vorsätzen hat das Jahr 2019 für Krankenhäuser einige Herausforderungen parat. Neue gesetzliche Pflegeuntergrenzen sollen zum Beispiel die pflegerische Versorgung in den deutschen Krankenhäusern verbessern. Was für manches Krankenhaus, dass in den letzten Jahren sukzessive Personal eingespart hat, eine große Herausforderung ist, ist bei uns schon Realität: Wir erfüllen die Pflegeuntergrenzen bereits vor deren gesetzlicher Gültigkeit - ein Vorteil für unsere Patientinnen und Patienten.

In diesem Jahr wird auch die Pflegeausbildung reformiert: Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder doch Altenpflege? Auszubildende in Pflegeberufen müssen sich künftig nicht mehr zu Beginn ihrer Ausbildung entscheiden, welchen Weg sie gehen möchten. Zudem wird die Ausbildung für alle Auszubildenden kostenlos. Das wird in der Kooperation mit Netzwerkpartnern Praktikanten aus anderen Einrichtungen in unser Haus bringen und uns neue Ein- und Ausblicke ermöglichen. Eine gute und weitreichende Entscheidung, die wir sehr begrüßen.

Die weitere Modernisierung unseres Hauses steht zudem auf unserer Jahres-Investitionsliste ganz oben - wir wollen für Sie attraktiv bleiben, dazu gehört natürlich auch das Erscheinungsbild unseres Hauses, die Außenanlagen und die umfangreiche Medizintechnik in allen Abteilungen. So werden wir z.B. die Versorgungsinfrastruktur unserer OP-Säle auf den neuesten Stand bringen und unser Leistungsangebot weiter ausbauen.

Übrigens: vielleicht ist es Ihnen aufgefallen - das Diakomed-Krankenhaus hat ein neues Logo. Es zeigt zum einen die Verbundenheit zur Diakonie, zum anderen aber auch unsere medizinische Expertise. Stück für Stück werden wir in den nächsten beiden Jahren frischen Wind in unsere Informationsmaterialien und in unsere Krankenhauszeitschrift bringen. Sie sehen, wir haben uns viel vorgenommen.

Bei alledem freuen wir uns auf ein Jahr mit Ihnen gemeinsam. Bleiben Sie in Balance!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Krankenhausleitung

© amigo Werbeagentur & Verlag

ERSTE SCHRITTE

KRANKENHAUS - WAS NUN?

DER ERSTE KONTAKT

Der erste Kontakt beginnt für Sie in der Regel mit dem Besuch der stationären Aufnahme, einer Abteilung der Verwaltung. Hier werden, unter strenger Einhaltung des Datenschutzes, Ihre Personalien erfasst und Sie werden über die Station informiert, auf welcher Sie in den kommenden Tagen betreut werden. Auf der Station angekommen, sollten Sie sich mit den Gegebenheiten vertraut machen, um sich an Ihre neue Umgebung zu gewöhnen.

Fragen hierzu werden Ihnen unsere Schwestern und Pfleger gern beantworten.

Ihrer Behandlung sollten Sie mit Aufgeschlossenheit und ohne Angst und Zwänge begegnen. Nur durch das Zusammenwirken von Patient, Arzt und Pflegepersonal ist eine erfolgreiche Behandlung möglich.

IHRE ZUZAHLUNG

Da sich die gesetzlichen Grundlagen im Jahr 2009 geändert haben, bitten wir Sie, wenn Sie einer gesetzlichen Krankenversicherung angehören, unbedingt Ihre Zuzahlung für das laufende Kalenderjahr in der Aufnahme kurz vor oder zur Entlassung zu leisten. Dies kann in bar oder per EC-Karte erfolgen. Dadurch wird unnötiger Mehraufwand Ihrerseits und unsererseits vermieden.

Auf Wunsch stehen Ihnen **Wahlleistungszimmer** (Seite 6) zur Verfügung. Informationen dazu erhalten Sie bei den Mitarbeitern des Case Managements.

UNSERE ARBEIT FÜR IHR WOHL

Ein Krankenhaus ist ein komplizierter Betrieb, mit einem Getriebe vergleichbar. Ein Bereich wirkt in den anderen hinein. Ein motiviertes und qualifiziertes Team von mehr als 450 Mitarbeitern arbeitet Hand in Hand rund um die Uhr für das Wohl unserer Patienten.

Es werden Allgemeinpflegebetten in unseren Stationen auf drei Regelgeschossen ausgewiesen. Eine kurzwegige Verbindung je Geschoss zum Untersuchungs- und Behandlungsbau ermöglicht dort das interdisziplinäre Zusammenspiel bei Diagnosen und Therapie.

Durch die Anordnung der Pflegebauten neben dem Untersuchungs- und Behandlungsbau wurden gute Voraussetzungen geschaffen, um in der Organisation flexibel zu bleiben. Ihre Unterbringung erfolgt in hellen, modernen 1-, 2- und 3-Bettzimmern mit einer Nasszelle (WC, z. T. Dusche). An jedem Bett integriert ist der Rundfunkempfang, ein Fernseh- sowie ein Telefonanschluss. Die Internetnutzung durch Patienten ist ebenfalls möglich. Des Weiteren können Sie die wohnlich eingerichteten interdisziplinären Wahlleistungszimmer wählen. Unsere Patienten können täglich aus verschiedenen, frisch zubereiteten Menüs, je nach verordneter Kostform, wählen. Außerdem stehen Ihnen Wasser und Tee kostenlos zur Verfügung.

Im Foyer steht Ihnen ein Geldautomat zur Verfügung. Ein umfangreiches Bücherangebot erwartet Sie in der Patientenbibliothek. Zum Verweilen und Schlemmen lädt unser Café ein. Bei schönem Wetter können Patienten und ihre Besucher auch auf der Terrasse Ihren Kaffee genießen. Die grüne Umgebung mit Streuobstwiese, Birkenwäldchen und Teich laden zum Spazieren oder Verweilen ein.

DIE EINWEISUNG

WIR BITTEN SIE, FOLGENDE DINGE MITZUBRINGEN:

- ☑ Bade- oder Morgenmantel
- ☑ Nacht- und Unterwäsche
- ☑ Wasch- und Zahnputzzeug
- ☑ Söckchen (bei Bedarf)
- ☑ Handtücher
- ☑ Hausschuhe mit rutschfester Sohle
- ☑ Einweisungsschein
- ☑ Nothilfepass (soweit vorhanden)
- ☑ Personalausweis
- ☑ ggf. Diabetikerausweis
- ☑ ggf. Allergiepass
- ☑ Medikamente, die Sie einnehmen
- ☑ Chipkarte der Krankenkasse
- ☑ Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung (Kopie)
- ☑ kleine persönliche Dinge

@ TeroVesalainen - pixabay.com

WAHLLEISTUNGEN IM KRANKENHAUS

Jeder gesetzlich versicherte Patient hat einen Leistungsanspruch gegenüber seiner Krankenkasse. Diese trägt die Kosten für die allgemeinen Krankenhausleistungen, die unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Krankenhauses im Einzelfall nach Art und Schwere der Krankheit für die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung des Patienten notwendig sind (§ 2 Abs. 2, Satz 1, KHEntgG). Zu diesen sicherstellenden Leistungen gehören u. a. auch die Unterkunft, Verpflegung und die medizinische Versorgung durch den diensthabenden Arzt. Auf Leistungen, die das Maß des Notwendigen überschreiten, hat der Patient keinen Anspruch, sie sind nicht über die gesetzliche Krankenversicherung abgedeckt. Ergänzend bietet das Krankenhaus deshalb individuelle Wahlleistungen an, die über den im Einzelfall zu bestimmenden Umfang der allgemeinen Krankenhausleistungen hinausgehen und die vom Patienten selbst oder über eine zusätzlich abzuschließende Versicherung bezahlt werden.

Die DIAKOMED – Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH bietet ihren Patienten auf Wunsch verschiedene Wahlleistungen an, die gesondert vertraglich vereinbart werden können. Unsere Casemanagerinnen und Mitarbeiterinnen der Patientenaufnahme informieren Sie dazu gern.

UNSERE WAHLLEISTUNGSVEREINBARUNGEN

ZUR UNTERKUNFT

- **Unterkunft im 1-Bett-Basiszimmer zu einem Tagespreis von 22,26 €**
  Benötigt ein Patient aus medizinischen Gründen ein Einzelzimmer, ist diese Unterbringung vorrangig sowie Teil der allgemeinen Krankenhausleistungen und wird nicht als Wahlleistung dem Patienten berechnet. Auf jeder Station stehen drei 1-Bettzimmer zur Verfügung, so dass diese Wahlleistung oft nur eingeschränkt angeboten werden kann.

- **Unterkunft im 1-Bettzimmer mit besonderem Komfort zu einem Tagespreis von 61,06 €**
  Die drei vorhandenen Komfortzimmer zeichnen sich u. a. durch die besondere Größe, separates WC mit Dusche, komfortablere Sanitärzone, Komfortbetten, elektrisch bedienbare Jalousien, Besucherecke, Schreibtisch, Kofferablage, Safe, Fernseher und Kühlschrank aus. Zusätzlich bereitgestellt werden Tageszeitungen (Mo. – Sa.), Toilettenartikel, Bademantel / Frotteetücher, Nachmittagssnack: Kuchen, Dessert, Kaffee, Cappuccino, täglich ein Obstkorb und hochwertige Milchprodukte. Aufnahmeformalitäten werden auf Wunsch im Patientenzimmer durchgeführt.

- **Unterkunft einer medizinisch nicht begründeten Begleitperson im Doppelzimmer zu einem Tagespreis von 35,00 €**
  Zuzüglich der Kosten für erhaltene Mahlzeiten, bei Vollverpflegung der Begleitperson werden täglich 10,00 € berechnet.

ZUR ÄRZTLICHEN UND MEDIZINISCHEN VERSORGUNG

- **Cheffarzt- und Wahlarztbehandlung**
  Vereinbart wird die persönliche Behandlung durch liquidationsberechtigte Ärzte des Krankenhauses, die über besondere Qualifikationen und Erfahrungen auf ihrem medizinischen Gebiet verfügen. In der Regel sind dies die Chefärzte des Krankenhauses, eine gesonderte Kostenabrechnung erfolgt auf Basis der GOÄ. Falls der Chefarzt medizinisch begründet bestimmte Behandlungen und Operationen beim Patienten selbst vornimmt, weil nur er über das nötige fachliche Können verfügt, ist dies Teil der allgemeinen Krankenhausleistungen und keine Wahlleistung.

- **Behandlungsvertrag, z. B. über eine nicht medizinisch indizierte Sterilisation**
  Bestimmte medizinische Eingriffe sind nicht durch eine Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenversicherung abgedeckt. Der Patient / die Patientin erhält einen Kostenvoranschlag und verpflichtet sich vor Behandlungsbeginn zur Bezahlung der entstehenden Kosten für die zu erbringende Krankenhausleistung.

- **Behandlungsvertrag über Pflegeleistungen für Patienten zu einem Tagespreis von 85,00 €, wenn keine stationäre Behandlungsbedürftigkeit vorliegt.**
  Das Krankenhaus bietet auf Wunsch die Unterkunft, Grundpflege und Verpflegungvon Patienten an. Eine ärztliche Betreuung ist nicht Teil dieser Leistung, auch der persönliche Medikamentenbedarf muss vom Patienten selbst mitgebracht werden. Physiotherapeutische Leistungen erbringt das Krankenhaus nur, wenn eine ambulante Rezeptverordnung vorliegt.

- **Zusatzleistung Übernachtung bei Ambulanter Operation zu einem Preis von 65,00 € je Behandlungstag**
  Wenn keine medizinische Indikation für eine anschließende stationäre Behandlung vorliegt, trägt die gesetzliche Krankenversicherung keine weiteren Aufenthaltskosten nach einer ambulanten Operation. Auf Wunsch des Patienten kann im Behandlungsvertrag vereinbart werden, den Aufenthalt zwecks längerer medizinischer Betreuung nach dem Eingriff zu verlängern.

© amigo Werbeagentur & Verlag

ALLGEMEINER STATIONSABLAUF

06.00 – 06.15 Uhr	Dienstübergabe vom Nachtdienst zum Frühdienst
06.15 – 08.30 Uhr	■ Erfassung der Vitalparameter ■ Vorbereitung der Patienten zu Operationen und Untersuchungen ■ Versorgung pflegebedürftiger Patienten
ab 08.30 Uhr	**Frühstück**
10.00 – 11.45 Uhr	Durchführung ärztlicher Anordnungen, Verbandswechsel, Untersuchungen, Behandlungen
Ab 11.45 Uhr	**Mittagessen**
12.45 – 13.45 Uhr	Versorgung pflegebedürftiger Patienten **Mittagsruhe**
ab 13.45 Uhr	**Vesper**
14.00 – 14.30 Uhr	Durchführung ärztlicher Anordnungen
14.00 – 14.30 Uhr	Dienstübergabe Frühdienst zum Spätdienst
14.30 – 17.30 Uhr	■ Durchführung ärztlicher Anordnungen, Schmerzerfassung, Untersuchungen ■ Übernahme und Versorgung frischoperierter Patienten aus dem OP-Saal ■ Übernahme und Versorgung der Patienten nach Untersuchungen
ab 17.15 Uhr	**Abendessen**
18.30 – 21.30 Uhr	■ Versorgung pflegebedürftiger und frischoperierter Patienten ■ Durchführung ärztlicher Anordnungen ■ OP-Vorbereitungen für den nächsten Tag und Vorbereitungen zu Untersuchungen
21.45 – 22.15 Uhr	Dienstübergabe Spätdienst an den Nachtdienst
22.00 – 06.00 Uhr	**Nachtruhe**

Visitenzeiten:
Wir bitten Sie, zu den Zeiten der Visite in Ihrem Zimmer anwesend zu sein. Da es fachrichtungsbezogen unterschiedliche Visitenzeiten gibt, wenden Sie sich bei Fragen bitte an das Personal der Station.

Bitte haben Sie Verständnis, dass sich durch Notfälle und hohen Pflegeaufwand die Ablaufzeiten verschieben können.
Bei Bedarf erhalten Sie auch einen Ablaufplan Ihrer Abteilung.

Ihre Pflege- und Therapieteams

KLINISCHES ETHIKKOMITEE

Bei schwierigen Fallbesprechungen ist eine ethische Entscheidungsfindung notwendig. Kann diese nicht im direkten Kontakt zwischen Ärzten und Angehörigen des betroffenen Patienten oder dem Patienten selbst geregelt werden, steht das klinische Ethikkomitee beratend zur Seite.

ARBEITSWEISE

Das KEK ist eine Beratungseinrichtung und soll bei ethischen Fragestellungen eine Orientierungshilfe sein und sowohl Empfehlungen als auch Beistand geben. Die Entscheidungsbefugnis bleibt aber letztlich beim Arzt.

Auch geistliche Unterstützung kann mit einbezogen werden. Die Beratungen werden dokumentiert und es können auch externe Sachverständige hinzugezogen werden. Das Gebot der Schweigepflicht wird eingehalten. Wir, das Ethikkomitee, sind insgesamt 8 Mitarbeiter des pflegerischen und Ärztlichen Dienstes, die von der Krankenhausleitung berufen werden.

Sie haben als Angehörige oder Patient/in Fragen oder den Wunsch nach ethischem Beistand? Sprechen Sie den behandelnden Arzt der Station an oder schreiben Sie eine Nachricht an: ethikkomitee@diakomed.de

Anzeige

Allianz

Agenturgemeinschaft
Dickert • Martinez • Ludwig

Allianz-Hauptvertretung
Rößlerstraße 3
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 66 64 13 50
Telefax: 0371 54 30 73 28
Mail: philipp.dickert@allianz.de
Internet: www.allianz-dickert.de

UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG

Andrea Kuphal
Abteilung
Unternehmensentwicklung

Guten Tag,

mein Name ist Andrea Kuphal.

Ich bin in Sachsen vor 46 Jahren geboren worden, lebe mit meiner Familie in der Gemeinde Lichtenau und bin seit Januar 2019 Leiterin der neuen Abteilung Unternehmensentwicklung am DIAKOMED Diakoniekrankenhaus Hartmannsdorf. Im Folgenden möchte ich mich kurz vorstellen.

Zuerst erlernte ich den Beruf der Krankenschwester und arbeitete in diesem Arbeitsfeld vollstationär und tagesklinisch mehr als 10 Jahre. Ich studierte – sozusagen als Spätstarter – ab 2000 Pflegemanagement an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH). In der Diplomarbeit beschäftigte ich mich aus juristischem und organisatorischem Blick mit dem Thema der pflegerischen Ausbildung. Den Studiengang Wirtschaft und Recht an der Dresden International University (DIU) beendete ich 2008 mit dem Abschluss des juristischen Masters, kurz LL.M. Thematisch beschäftigte ich mich in der Masterarbeit mit dem Delegationsrecht im deutschen Gesundheitswesen, speziell im Krankenhaus.

Mein gesamtes Berufsleben habe ich in sächsischen Krankenhäusern gearbeitet. Dabei ist Hartmannsdorf die dritte Einrichtung. Zunächst war ich am größten kommunalen Krankenhaus Ostdeutschlands in verschiedenen Positionen tätig. Zuletzt arbeitete ich 6 Jahre als Pflegedirektorin an einem privaten Fachkrankenhaus.

Ich bin in verschiedenen Organisationen ehrenamtlich tätig. Dadurch habe ich sowohl Kontakte in viele deutsche Krankenhäuser, als auch Einblick in verschiedene Gesundheitseinrichtungen deutschlandweit. Auch als Gutachterin vor Gericht zum Thema Sturz war ich schon im Einsatz.

Im Jahr 2018 hatte ich die Möglichkeit, im Krankenhaus Hartmannsdorf mit verschiedenen leitenden Personen Gespräche zu führen. Ich sehe in diesem Haus zukunftsweisende Entwicklungspotenziale. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIAKOMED Diakoniekrankenhaus Hartmannsdorf möchte ich nun daran arbeiten, diese Potenziale in die Realität umzusetzen.

Dazu wünsche ich mir im Sinne des Fortbestehens des Krankenhauses, mit all den Personen – unabhängig davon, ob Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Hauses oder der Kooperationspartner, Patientin oder Patient, Angehöriger, Freund oder Förderer des Hauses – gute Gespräche und eine zielorientierte und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Persönlich erreichen Sie mich im Büro im Krankenhaus im Haus A in der oberen Etage, Zimmer 009. Gern können Sie mich auch über die folgenden Kontaktdaten erreichen:

Tel: **03722 76-2113**
E-Mail: **andrea.kuphal@diakomed.de**

Ich hoffe, bald wieder in dieser Zeitschrift berichten zu können
und wünsche Ihnen und uns bis dahin eine gute Zeit.

Herzlichst Ihre

Andrea Kuphal

© Robert Kneschke - Adobe Stock

DAS NEUE PFLEGEBERUFE-GESETZ IM ÜBERBLICK

Gegen Ende der letzten Legislaturperiode wurde im Bundestag noch das Pflegeberufegesetz (PflBG) verabschiedet und wird ab dem 01.01.2020 in Kraft treten. Durch die Umsetzung der Berufeanerkennungsrichtlinie der EU wird abgesichert, dass alle Absolventen mit generalistischem Berufsabschluss innerhalb der EU ihren Abschluss automatisch anerkannt bekommen.

Im Gesetz sind erstmals die vorbehaltenen Tätigkeiten definiert, die nur Personen mit einer Ausbildung nach dem PflBG ausführen dürfen:

- Erhebung, Feststellung des individuellen Pflegebedarfs
- Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses
- Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege

Die neuen Berufsbezeichnungen **Pflegefachmann/Pflegefachfrau** dürfen nur von Absolventen mit generalistischer Ausbildung geführt werden.

Das Ausbildungsziel ist eine selbständige, umfassende und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut stationären, dauerhaft stationären und ambulanten Pflegesituationen.

Möglich sind außerdem **spezialisierte Abschlüsse als Altenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger**. Für diese fehlen allerdings die universelle Einsatzmöglichkeit in allen Bereichen sowie die EU-weite Anerkennung.

Die Dauer der Ausbildung umfasst weiterhin 3 Jahre (bis 5 Jahre in Teilzeit), wobei 2100 Stunden im theoretischen und praktischen Unterricht sowie 2500 Stunden in der praktischen Ausbildung geleistet werden müssen. Der überwiegende Teil der praktischen Ausbildung soll beim Träger der Ausbildung absolviert werden.

Die Zugangsvoraussetzungen sind ein mittlerer Schulabschluss, ein Hauptschulabschluss plus einer erfolgreichen mind. zweijährigen Berufsausbildung bzw. einer einjährigen Assistenz- oder Helferausbildung oder ein erfolgreicher Abschluss einer sonstigen zehnjährigen allgemeinen Schulbildung.

DER AUSBILDUNGS-VERTRAG ENTHÄLT:

- Beginn und Dauer der Ausbildung, Dauer der Probezeit
- Dauer der regelmäßigen täglichen/wöchentlichen praktischen Ausbildungszeit und Urlaub
- Ausbildungsvergütung, Tarifvertrag
- Kündigungsbedingungen
- Berufsbezeichnung Pflegefachmann/Pflegefachfrau und Vertiefungseinsatz
- Inhaltliche und zeitliche Gliederung der praktischen Ausbildung (Ausbildungsplan)
- Ggf. Wahlrecht und Zeitpunkt des Wahlrechts
- Der Vertrag wird erst durch die Zustimmung der Pflegeschule wirksam

AUSBILDUNGSVERLAUF

Alle Auszubildenden beginnen eine **generalistische Ausbildung mit dem Ziel Pflegefachmann/Pflegefachfrau**. Aus der Wahl des Trägers der praktischen Ausbildung ergibt sich der Vertiefungseinsatz, der auch im Zeugnis aufgeführt wird.

Im 1. und 2. Ausbildungsdrittel gibt es einen einheitlichen Lehrplan, es erfolgt die Durchführung des Orientierungseinsatzes und der Pflichteinsätze. Am Ende des 2. Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung durchgeführt, welche in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) geregelt ist. Sollte danach die Erreichung des Ausbildungszieles gefährdet sein, prüfen der Träger der praktischen Ausbildung und die Pflegeschule zusammen mit der oder dem Auszubildenden, welche Maßnahmen im Rahmen der Ausbildung zur Sicherung des Ausbildungserfolgs erforderlich sind, und ergreifen diese. Das Nähere zur Zwischenprüfung regeln die Länder.

WAHLRECHT

Das Wahlrecht gilt nur für Auszubildende mit Vertiefungseinsatz pädiatrische Versorgung oder stationäre Langzeitpflege oder ambulante Akut- und Langzeitpflege.

Das Wahlrecht muss im Ausbildungsvertrag verankert sein und ist zwischen dem 18 und 20. Ausbildungsmonat auszuüben, danach muss der Ausbildungsvertrag angepasst werden. Die Pflichteinsätze müssen bis dahin jeweils zur Hälfte absolviert sein.

Wird das Wahlrecht ausgeübt, dann wird die Ausbildung im letzten Ausbildungsdrittel ausschließlich mit dem gewählten Schwerpunkt weitergeführt.

DER TRÄGER DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG

- ist verantwortlich für die Durchführung und Organisation der praktischen Ausbildung
- sorgt für die Sicherstellung aller Praxiseinsätze an den anderen praktischen Lernorten
- sorgt für die Sicherstellung der gesamten zeitlichen und inhaltlichen Durchführung der Ausbildung auf der Grundlage eines Ausbildungsplans
- stellt kostenlos Lehr- und Lernmittel bereit
- gewährt die Freistellung für Schulbesuche und Prüfungen
- nimmt Rücksicht auf Lern- und Vorbereitungszeiten

PRAXISANLEITUNG

- mindestens 10% der während des Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit, geplant und strukturiert auf der Grundlage des vereinbarten Ausbildungsplanes
- das gilt auch für betriebsfremde Auszubildende
- erfolgt durch Personen, die mind. ein Jahr Berufserfahrung und die Befähigung zum/-r Praxisanleiter/-in verfügen, die Berufserfahrung soll im jeweiligen Einsatzbereich erworben worden sein
- die Fortbildung zum Praxisanleiter beträgt 300 Std. (bisher 200 Std.)
- jährlich 24 Std. Weiterbildung für Praxisanleiter

DURCHFÜHRUNG DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG

I. Pflichteinsätze in den drei allgemeinen Versorgungsbereichen der Pflege, davon ein Pflichteinsatz beim Träger der Ausbildung	
Stationäre Akutpflege	400 Std.
Stationäre Langzeitpflege	400 Std.
Ambulante Akut-/Langzeitpflege	400 Std.
II. Pflichteinsätze in speziellen Versorgungsbereichen der Pflege	
Pflichteinsatz Pädiatrie	120 Std.
Pflichteinsatz psychiatrische Versorgung	120 Std.
II. Vertiefungseinsatz	
Im Bereich eines Pflichteinsatzes nach I oder II (in der Regel beim Träger der praktischen Ausbildung)	500 Std.
IV. Weitere Einsätze / zur freien Verteilung	
Orientierungseinsatz beim Träger der praktischen Ausbildung	400 Std.
Weitere Einsätze (z.B. Pflegeberatung, Rehabilitation…)	80 Std.
Zur freien Verteilung	80 Std.

EINSATZBEREICHE

1. und 2. Ausbildungsdrittel	
Orientierungseinsatz (beim Träger)	400 Std.
Pflichteinsatz stationäre Akutpflege	400 Std.
Pflichteinsatz stationäre Langzeitpflege	400 Std.
Pflichteinsatz ambulante Pflege	400 Std.
Pflichteinsatz pädiatrische Versorgung	120 Std.

EINSATZBEREICHE

3. Ausbildungsdrittel	
Pflichteinsatz psychiatrische Versorgung	120 Std.
Weitere Einsätze	80 Std.
Zur freien Verteilung	80 Std.
Vertiefungseinsatz (beim Träger)	500 Std.

ZEUGNISSE

- jährlich mit Noten zur Theorie und Praxis, jedoch keine Konsequenz für Ausbildungsfortgang
- Durchschnitt der Jahreszeugnisse muss mindestens ausreichend betragen für Prüfungszulassung
- aus den Jahreszeugnissen werden Vornoten gebildet, die zu 25% auf die Prüfungsnoten angerechnet werden

PRÜFUNG

- schriftliche Prüfung - drei Aufsichtsarbeiten von jeweils 120 Minuten
- mündliche Prüfung - Bearbeitung einer komplexen Aufgabe, ca. 30 bis 45 Minuten
- Praktische Prüfung - Versorgung von mindestens 2 Personen im Bereich des Vertiefungseinsatzes
- den verschiedenen Prüfungsteilen sind unterschiedliche Kompetenzbereiche zugeordnet

Die Prüfung ist bestanden, wenn alle drei Prüfungsteile jeweils mit mindestens ausreichend bewertet werden. Wird eine der drei schriftlichen Prüfungsaufgaben, die mündliche und/oder die praktische Prüfung schlechter als ausreichend bewertet, kann sie einmal wiederholt werden.

Alle Absolventen mit der Berufsbezeichnung Pflegefachmann/Pflegefachfrau sind für die Pflege von Menschen aller Altersstufen und in allen Settings qualifiziert.

Eine geplante fundierte Einarbeitung ist in jedem Einsatzbereich nach der Ausbildung erforderlich, unabhängig vom Lebensalter der zu Pflegenden oder dem Versorgungsbereich. Ein Haftungsrisiko des Arbeitgebers entsteht nur bei unzulänglicher Einarbeitung, nicht wenn eine Pflegefachfrau ohne Vertiefung Pädiatrie in der Pflege von Kindern eingesetzt wird.

Katrin Brösing
Zentraler Praxisanleiter

Tel.: 03722-76 2521
E-Mail: katrin.broesing@diakomed.de

Anzeige

AUSBILDUNG UND PRAKTIKA

AUSBILDUNG IM DIAKONIEKRANKENHAUS

Am 1. September 2018 haben 12 Schüler die Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in im Diakoniekrankenhaus begonnen.

Die dreijährige Ausbildung erfolgt nach dem Krankenpflegegesetz. Die theoretische Ausbildung findet in der Berufsfachschule für Krankenpflege am DRK Krankenhaus Chemnitz / Rabenstein statt.

Die Praxis erfolgt zum größten Teil im Diakoniekrankenhaus in Hartmannsdorf, unter Anleitung von Praxisanleitern der Stationen und Abteilungen.

FREIWILLIGEN-DIENSTE

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Auch in diesem Jahr suchen wir zum 1. September Freiwillige für das FSJ. Bewirb Dich jetzt! Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Pflegedienstleitung
Frau Sabine Petzold
Tel.: 03722 76-1533
E-Mail: azubi-bewerbung@diakomed.de

MÖGLICHKEITEN FÜR MEDIZINSTUDENTEN

STIPENDIUM

Medizinstudenten, die in unserem Haus bereits ein Praktikum oder eine Famulatur absolviert haben, können sich nach bestandenem Physikum um ein Stipendium bewerben. Die Förderung in Höhe von monatlich 300 Euro wird für maximal drei Jahre gewährt. Die Höhe der Rückzahlung ist abhängig vom zeitlichen Umfang anschließender Beschäftigung bei uns. Absolventen, die nach Bestehen der 2. Ärztlichen Prüfung für mindestens drei Jahre in Vollzeit bei uns tätig sind, brauchen das Darlehen nicht zurückzuzahlen.

PRAKTIKUM ODER FAMULATUR

Auch ein Praktikum oder eine Famulatur sind im Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land möglich. Alle unsere Fachbereiche bieten die Möglichkeit, Einblicke in den Alltag und in die Abläufe der Kliniken zu bekommen.

PROJEKTARBEITEN

Es besteht in unserem Haus die Möglichkeit, im Rahmen von Projekten, Diplom- und Bachelorarbeiten zu erstellen.

Qualitätsmanagement
Frau Heidi Schneider
Dipl.-Pflegewirtin (FH)
Tel. 03722 76-1571

Personalabteilung
Frau Dörthe Süß

Tel. 03722 76-2130

© amigo Werbeagentur & Verlag

INFORMATIONEN AUS DEM BEREICH TECHNIK

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift DIAKOMED, ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um Ihnen zwei ausgewählte Themen aus dem Bereich Haustechnik / Medizintechnik etwas näher zu erläutern.

TECHNIK ZUR EINHALTUNG DER WASSERHYGIENE IN UNSERER KÜHLTURMANLAGE

Zur Vermeidung von Legionellen kommen im DIAKOMED verschiedenste technische und organisatorische Maßnahmen zum Einsatz, unter anderem eine Wasserkonditionierungsanlage an unserem Kühlturm. Diese Anlage sorgt für die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Hygiene-Grenzwerte und gewährleistet einen effektiven technischen Betrieb in Hinblick auf einen optimierten Frischwasserverbrauch.

Was sind Legionellen?

Legionellen sind Bakterien, die beim Menschen unterschiedliche Krankheitsbilder verursachen können: von grippeartigen Beschwerden bis zu schweren Lungenentzündungen. Die Erreger sind verbreitete Umweltkeime, die in geringer Anzahl in Frischwasserbiotopen vorkommen. Legionellen vermehren sich am besten bei Temperaturen zwischen 25°C - 45°C. Oberhalb von 60 °C werden sie abgetötet und unter 20°C vermehren sie sich kaum noch. Besonders in technischen Wassersystemen finden die Erreger aufgrund der vorherrschenden Temperaturen gute Wachstumsbedingungen.

Wie werden Legionellen übertragen?

Die Erreger werden durch zerstäubtes, vernebeltes Wasser übertragen. Die erregerhaltigen Tröpfchen können sich in der Luft verbreiten und eingeatmet werden. Mögliche Ansteckungsquellen sind beispielsweise Duschen, Luftbefeuchter sowie Kühltürme oder Klimaanlagen.

Die Verordnung (42. BImSchV) über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider gibt Empfehlungen für die Errichtung und den Betrieb von Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheider. Auf dieser Grundlage wurde im DIAKOMED eine moderne Wasserkonditionierungsanlage mit Biozid-Dosierung errichtet. Unser Haus verfügt über einen sogenannten Verdunstungskühlturm. Dabei wird der Effekt der „Verdunstungskühlung“ ausgenutzt. Über ein Sprühsystem wird Sprühwasser aus der Wassersammelwanne (geschlossener Kühlturm) über einen Wärmetauscher (Rohrregister) fein verteilt. Durch die von unten, meist über Ventilatoren geförderte, durchströmende Luft verdunstet immer ein Teil dieses Wassers und sorgt so für die Abkühlung des verbleibenden Umlaufwassers.

Um die gesetzlichen Vorschriften der 42. BImSchV einzuhalten, wird dem Kühlwasser in der sogenannten Stoßimpfung Biozid zugesetzt. Biozide haben die Fähigkeit, schleimbildende Bakterien und pathogene Keime abzutöten. Eine weitere Aufgabe der Dosieranlage besteht darin, die Korrosion im Kühlturm zu vermindern. Entscheidend für die Korrosion ist das sogenannte Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht im Umlaufwasser. Wenn im Umlaufwasser durch Eindickung die Carbonathärte zu weit steigt, kommt es zum Ausfall und Ablagerung von Kalk. Auf der anderen Seite führt eine zu geringe Carbonathärte wiederum zu Korrosion an Metallen. Um diesem Zustand vorzubeugen, wird dem Nachspeisewasser ein Härtestabilisator/Korrosionsschutzinhibitor mengenproportional zugesetzt. Die Regelung der Anlage übernimmt der Kühlwasser-Controller. Dieser berechnet automatisch anhand von gewünschter Eindickungszahl und Leistung der Inhibitorpumpe die notwendige Zudosierung zum Frischwasser. Zusätzlich regelt die Anlage

die Abschlämmung. Dazu wird die Leitfähigkeit im Kühlwasser kontinuierlich überwacht und bei Anstieg über den Sollwert, Umlaufwasser in das Abwassersystem abgelassen (abgeschlämmt). Nachfolgend wird über das Nachspeiseventil frisches Nachspeisewasser in den Kühlturm eingelassen. Dadurch wird das Umlaufwasser verdünnt und der Leitwert sinkt wieder unter den Grenzwert.

Überwachung der Kühlwasserqualität

Zur Überwachung der Kühlwasserqualität müssen regelmäßig Wasserproben untersucht werden. Der Betreiber hat zur Sicherstellung der hygienischen Beschaffenheit des Nutzwassers regelmäßig, mindestens 14-täglich, betriebsinterne Überprüfungen chemischer, physikalischer und mikrobiologischer Kenngrößen des Nutzwassers durchzuführen. Die Probenahme erfolgt durch den Anlagenverantwortlichen Herrn Bachmann. Die Bebrütung und Auswertung wird über unser hauseigenes Labor realisiert. Weiterhin sind zur Überprüfung der Einhaltung des Referenzwertes, vor Inbetriebnahme der Kühlturmanlage bzw. regelmäßig mindestens alle drei Monate, Laboruntersuchungen des Nutzwassers auf den Parameter Legionellen durchführen zu lassen. Diese Proben müssen von einem geschulten Probenehmer gezogen werden und von einem akkreditierten Labor analysiert werden. Für diese Arbeiten wurde ein renommiertes, ortsansässiges Labor beauftragt. Die Untersuchungen und deren Ergebnisse sind im Betriebstagebuch zu dokumentieren.

Anzeigepflicht

Sämtliche Kühlturmanlagen unterliegen seit Neuestem der Anzeigenpflicht. Mit diesen Angaben soll ein Kataster erstellt werden, welches alle Verdunstungskühlanlagen mit einem Standort und einer für die Anlage verantwortlichen Person verlinkt. Für die Anzeige hat die Verwaltungskooperation des Bundes und der Länder ein Online-Portal eingerichtet. Durch die Anzeige wird jeder Anlage eine eindeutige Anlagen-ID zugeordnet. Mit der Einführung der Anzeigepflicht für neue und bestehende Anlagen können die lokalen Behörden im Fall eines Legionellen-Ausbruchs schneller und effektiver handeln und mögliche Austragungsorte ausfindig machen.

Resümee

Durch den Einbau der neuen Wasserkonditionierungsanlage und Einführung der regelmäßigen Beprobungen bzw. Eigenkontrollen sowie einer lückenlosen Dokumentation ist unser Haus in der Lage, die neuesten gesetzlichen Anforderungen vorschriftmäßig zu erfüllen.

Auf dem links abgebildeten Foto ist der prinzipielle Aufbau der Kühlwasseraufbereitung gut zu erkennen. Im zentral gelegenen Mischblock wird der Leitwert des Kühlwassers gemessen und bei Bedarf Umlaufwasser über das Absalzventil entlassen. Das Frischwasserventil lässt über den Schwimmer gesteuert kontrolliert Frischwasser nach.

Im Mischblock werden die Chemikalien wie Biozid und Korrosionsschutzinhibitor nach Bedarf zugesetzt. Sowohl für das Frischwasser als auch das Abwasser werden über Zähler die Verbräuche für die Abrechnung dokumentiert.

Der Kühlwasser-Controller ist direkt in der Anlage verbaut, kann aber auch zusätzlich über die Gebäudeleittechnik betrieben werden. Er dient außerdem der Dokumentation der Anlage. Die Planung und Errichtung der Anlage, mit ihrer äußerst kompakten Bauform, erfolgte durch ein Ingenieurbüro aus Aue.

BEITRAG AUS DER MEDIZINTECHNIK – THEMA: EINWEISUNGEN IN DIE HANDHABUNG MEDIZINISCHER GERÄTE

Neben der Instandhaltung, Prüfung und Beschaffung von medizinischen Geräten ist die Abteilung Medizintechnik im DIAKOMED auch für die Durchführung von Ersteinweisungen in die Bedienung medizinischer elektrischer Geräte und die Dokumentation von Einweisungen nach §4 und §10 der Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreibV) verantwortlich. Bis Ende 2016 war es nur verpflichtend, die Einweisungen von Geräten, die in der Anlage 1 der MPBetreibV aufgelistet sind, zu dokumentieren. Dazu gehören z.B.: Infusionspumpen, Beatmungs- und Narkosetechnik oder Defibrillatoren. Seit 01.01.2017 fordert die neue MPBetreibV, dass zusätzlich zu den Geräten der Anlage 1 MPBetreibV auch alle anderen elektrischen medizinischen Geräte, die nicht selbsterklärend sind, dokumentiert eingewiesen sein müssen. Für die seit 2017 neu angeschafften Geräte wurde diese Forderung nahtlos umgesetzt.

Die Umsetzung für den Gerätebestand erwies sich jedoch als längerfristige Aufgabe. Wir hatten uns entschieden, auch für die älteren Geräte nicht nur die entsprechenden Unterschriften zusammenzutragen, sondern auch Wiederholungseinweisungen anzubieten. So gab es auch für langjährige Mitarbeiter Neues zu eigentlich bekannten Geräten zu erfahren.

Die Organisation von Einweisungen im laufenden Betrieb ist folgendermaßen geregelt:

Bei Neuanschaffungen werden die Medizinproduktebeauftragten der Station, auf

© amigo Werbeagentur & Verlag

der das neue Gerät angewendet werden soll, und weitere anwesende Mitarbeiter am Tag der Inbetriebnahme in der sogenannten Ersteinweisung durch den Lieferanten oder die Medizintechnik in das neue Gerät eingewiesen. Die durchgeführte Ersteinweisung wird per Unterschrift und in unserem elektronischen Geräteverzeichnis nachweislich dokumentiert. Nur der Medizinproduktebeauftragte mit Ersteinweisung darf später die Einweisung von Medizinprodukten der Anlage 1 MPBetreibV an weitere Mitarbeiter weitergeben.

Einweisungen neuer Mitarbeiter in den aktuellen Gerätebestand werden in der Regel durch den auf der Station ernannten Medizinproduktebeauftragten durchgeführt. Eine Übersicht der auf einer Station einzuweisenden Geräte ist in der Medizintechnik erhältlich. Die Dokumentation der Einweisungen auf Station erfolgt durch das im Intranet abgelegte Formular „Abteilungsbezogener Einweisungsnachweis Medizinprodukte“. Das ausgefüllte Formular mit den Originalunterschriften verbleibt dann auf Station, sollte aber in Kopie zum Zwecke der Speicherung im elektronischen Geräteverzeichnis an die Medizintechnik übermittelt werden.

Der persönliche Medizinproduktepass

Fakultativ bietet das DIAKOMED die Möglichkeit zur Führung eines persönlichen Medizinproduktepasses, der auf Anfrage von der Personalabteilung als leeres Heft ausgegeben wird. In diesen Pass trägt die Medizintechnik ausschließlich die in unserem elektronischen Geräteverzeichnis festgehaltenen Einweisungen mit Stempel und Unterschrift ein. Der Gerätepass dient als Qualifikationsnachweis für den einzelnen Mitarbeiter sowie als persönliche Übersicht, an welchen Geräten eine Einweisung erfolgt ist. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Führung des Passes existiert nicht. Der Medizinproduktepass wird nicht automatisch ausgefüllt, sondern erfordert die Eigeninitiative des Mitarbeiters. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses kann der Mitarbeiter seinen persönlichen Pass mitnehmen. Eine Rückgabe an das DKC ist nicht vorgesehen.

Für weitergehende Information kann auch in der Verfahrensanweisung „Betrieb und Umgang mit Medizinprodukten“, die im Intranet des DIAKOMED zu finden ist, nachgelesen werden. Ebenfalls im Intranet zu finden sind alle verfügbaren Gebrauchsanweisungen der Medizingeräte, die im DIAKOMED verwendet werden. Um eine spezielle Gebrauchsanweisung schnell zu finden, reicht es aus, den Modellnamen in das Suchfeld des Intranets einzugeben.

Die Fülle der gesetzlichen und innerbetrieblichen Regelungen zum Umgang mit Medizinprodukten erscheinen dem einen oder anderen vermutlich etwas bürokratisch, man sollte sich aber bewusst sein, dass ein wichtiges Ziel im Fokus steht: ein Maximum an Patienten- und Anwendersicherheit.

Dipl.-Ing. (FH)
Jens Schön
Leiter Technik

Tel.: 03722-76 2190
Fax: 03722-76 286 2191
Mail: jens.schoen@diakomed.de

FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

DEFINITION

- **Weiterbildungen** haben den Zweck, „aufbauend auf der Ausbildung einer Erwerbsperson neue Qualifikationen zu vermitteln oder alte zu erhalten und aufzufrischen“.
- **Fortbildungen** sollen nach § 1 III BBiG „dem Einzelnen die Möglichkeit eröffnen, seine beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten im bisherigen Berufsfeld zu erhalten und zu erweitern, um seine Qualifikation der technischen Entwicklung anzupassen oder einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen“.

Quelle: Springer Gabler Verlag (Hrsg.), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: berufliche Weiterbildung, online: 35/Archiv/57148/berufliche-weiterbildung-v8.html

ALLGEMEINE HINWEISE

- Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht zur Fort- und Weiterbildung. Die Regelung erfolgt nach unserem Fort- und Weiterbildungskonzept.
- Bitte tragen Sie sich in die am Veranstaltungstag ausliegenden Teilnehmerlisten ein und bringen Sie Ihr Fortbildungsheft (außer bei Pflichtveranstaltungen) mit. Bitte füllen Sie einen Feedback-Bogen aus.
- Zusätzlich sind weitere externe Fort- und Weiterbildungen erwünscht. Die Kosten und Dienstzeiten werden nach unserem Fort- und Weiterbildungskonzept geregelt.
- An **Pflichtveranstaltungen** müssen alle Mitarbeiter (entsprechend ihres Bereiches) teilnehmen.
- Bitte schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage **www.diakomed.de**, es können sich Termine verschieben oder ausfallen.
- Wer eine **Teilnahmebestätigung „Registrierung beruflich Pflegender“** für Fortbildungspunkte benötigt, bitte zeitnah bei Frau Weigelt melden.

ANMELDUNGEN

- Wir bitten Sie, das **Anmeldeformular bei Frau Weigelt** (Öffentlichkeitsarbeit) abzugeben. Bitte stimmen Sie die Fortbildungstermine mit Ihrem Stationsteam und der Abteilungsleitung ab.
- **Externe Teilnehmer** haben die Möglichkeit einer kurzfristigen telefonischen Anmeldung unter **03722 76-1555** oder per E-Mail an **west@diakomed.de**. Wünschenswert wäre eine Anmeldung 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Natürlich ist auch eine Gesamtanmeldung (mehrere Termine) für das ganze Jahr möglich.
- Damit wir Sie bei Ausfall oder Änderung der Veranstaltung benachrichtigen können, füllen Sie das Anmeldeformular bitte vollständig aus.

KOSTEN

- Die **Teilnahme** an allen Veranstaltungen ist für Mitarbeiter des Diakoniekrankenhauses **kostenlos**. Bei **unentschuldigtem Nichterscheinen** wird dem Mitarbeiter ein Unkostenbeitrag in Höhe von **10 Euro** bzw. der **Anteil am Referentengehalt** in Rechnung gestellt. Bis auf Krankheit, hat die **Abmeldung** für die Weiterbildung mindestens **14 Arbeitstage** vor Fortbildungsbeginn zu erfolgen. Dienstplanbedingte Abmeldungen sind mit dem zuständigen Abteilungsleiter abzustimmen.
- **Externe Teilnehmer** können sich bei Frau Weigelt über die Seminarkosten informieren. Der Unkostenbeitrag kann am Tag der Veranstaltung bezahlt werden – Sie erhalten eine Quittung. Auf Wunsch stellen wir Ihnen aber selbstverständlich gern eine Rechnung aus.

Anzeige

TERMINE MÄRZ – MAI 2019

DATUM	ORT	THEMA	REFERENT/EN	BEMERKUNGEN
06.03.2019 12:45 Uhr	Konferenzraum	**Entlassmanagement**	Dana Mewes	INTERN Pflichtveranstaltung
06.03.2019 14:45 Uhr	Konferenzraum	**Entlassmanagement**	Dana Mewes	INTERN Pflichtveranstaltung
13.03.2019 09:00 – 13:30 Uhr	Konferenzraum	**Total Pain und Pflege von Krebskranken und Sterbenden**	Hawila Middelstaedt Leitende Koordinatorin Christlicher Hospizdienst „Lebensspur“	Teilnehmerzahl: 20 Personen AUSGEBUCHT
20.03.2019 12.45 Uhr	Konferenzraum	**Entlassmanagement**	Dana Mewes	INTERN Pflichtveranstaltung
20.03.2019 14.45 Uhr	Konferenzraum	**Entlassmanagement**	Dana Mewes	INTERN Pflichtveranstaltung
27.03.2019 14.30 – 16.00 Uhr	Konferenzraum	**Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht**	Betreuungsverein Mittweida Frau Roth	Teilnehmerzahl: 25 Personen AUSGEBUCHT
28.03.2019 09.00 – 16.00 Uhr	Konferenzraum	**„Gewalt und Aggression“ - Deeskalations- und Lösungsansätze**	Marco Helmert Helmert Seminare	Teilnehmerzahl: 30 Personen
03.04.2019 09.00 –16.00 Uhr	Konferenzraum	**„Kommunikation - besondere Ereignisse, Verhalten gegenüber Patienten und Angehörige (auch am Telefon) für Ärzte und andere Mitarbeiter“**	Institut für Zukunftskommunikation Jörg Sattler	Teilnehmerzahl: 10 Personen
04.04.2019/ 05.04.2019 08.00 – 15.00 Uhr	Station 7, Zimmer 009	**Grundkurs Kinaesthetics Teil I**	Jeannine Israel	Kosten für Mitarbeiter 30,00 Euro / Kosten für externe Teilnehmer 255,00 Euro - Gesamtkosten für Teil I & Teil II Teilnehmerzahl: 12 Personen

Anzeige

Diakonie
Stadtmission Chemnitz

DIENSTE FÜR SENIOREN
DIENSTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
SOZIALE DIENSTE
Beratung und Betreuung
Kinder, Jugend und Familie
Sucht und Prävention

© PrintingSociety / Fotolia

Glockenstraße 5-7 | 09130 Chemnitz | Telefon 0371 4334-0 | info@stadtmission-chemnitz.de

www.stadtmission-chemnitz.de

DATUM	ORT	THEMA	REFERENT/EN	BEMERKUNGEN
10.04.2019 12.45 Uhr	Konferenzraum	**Entlassmanagement**	Dana Mewes	INTERN Pflichtveranstaltung
10.04.2019 14.45 Uhr	Konferenzraum	**Entlassmanagement**	Dana Mewes	INTERN Pflichtveranstaltung
17.04.2019 14.30 – 16.00 Uhr	Konferenzraum	**OP - Neues**	Mitarbeiter aus dem OP-Saal	
02.05.2019/ 03.05.2019 08.00 – 15.00 Uhr	Station 7, Zimmer 009	**Grundkurs Kinaesthetics Teil II**	**Jeannine Israel**	Kosten für Mitarbeiter 30,00 Euro / Kosten für externe Teilnehmer 255,00 Euro - Gesamtkosten für Teil I & Teil II Teilnehmerzahl: 12 Personen
08.05.2019 09.00 – 15.00 Uhr	Konferenzraum	**Akzeptierende Drogenhilfe vs. abstinenzorientiere Suchthilfe (inkl. Kurzintervention mit Sucht-patienten)**	**Katja Hilbig Leiterin Ambulante Suchtkrankenhilfe Stadtmission Chem-nitz e.V.**	Teilnehmerzahl: 20 Personen
15.05.2019 14.30 – 16.00 Uhr	Konferenzraum	**Heil- und Hilfsmittel**	**Reha-aktiv GmbH**	Teilnehmerzahl: 10 Personen AUSGEBUCHT
22.05.2019 14.30 – 16.00 Uhr	Konferenzraum	**Funktionsdiagnostik - Neues**	**Mitarbeiter aus der Funktionsabteilung**	
29.05.2019 09.00 – 16.00 Uhr	Konferenzraum	**„Pflege im Wunderland“ - die Be-treuung dementer Patienten**	**Marco Helmert Helmert Seminare**	Teilnehmerzahl: 30 Personen

Bitte beachten Sie die aktuellen Änderungen bzw. neuen Termine.
Weitere Informationen unter **www.diakomed.de**

GASTRITIS - HILFE DURCH ALTERNATIVE THERAPIEN

Unser Magen ist geduldig. Wochen-, monate-, ja sogar jahrelang nimmt er alles hin, was wir in uns hinein essen und trinken. Doch bei anhaltender schlechter Ernährung, dauerhaftem Stress, Alkohol- und Nikotinkonsum kann er aus dem Gleichgewicht geraten: Eine Gastritis zwingt jeden Betroffenen zum Umdenken. Besonders davon betroffen sind Menschen über 50 Jahre. Spätestens jetzt sollten Sie handeln und Ihren Magen pflegen.

Man unterscheidet bei der Gastritis zwischen einem akuten und einem chronischen Verlauf. Eine akute Gastritis tritt meist plötzlich auf. Heftige Magenkrämpfe, ein Druckgefühl, Appetitlosigkeit und Übelkeit bis hin zum Erbrechen sind typische Symptome. Der Grund dafür: die Magenschleimhaut, die eigentlich die empfindliche Magenwand vor der ätzenden Magensäure schützen soll, ist geschwächt. Es kann auch sein, dass zu viel Magensäure produziert wird. In beiden Fällen greift die Magensäure die Magenwand an, was zu den unangenehmen und oft sehr schmerzhaften Symptomen führt.

1. Symptome und Auslöser einer Gastritis

Auslöser einer akuten Gastritis können zum Beispiel Stress, schlechte Ernährung, zu viel Alkohol, regelmäßige Medikamenteneinnahme oder eine Bakterieninfektion sein. Heilt eine akute Gastritis nicht vollständig aus, kann sie in eine chronische Gastritis übergehen. Die Symptome einer chronischen Gastritis sind oft viel unauffälliger. In zeitlichen Abständen kommt es immer wieder zu Appetitlosigkeit, leichten Magenschmerzen, Sodbrennen und leichter Übelkeit. Obwohl die Beschwerden bei der chronischen Gastritis oft nicht so stark auftreten, birgt sie doch die größere Gefahr. Denn durch die dauerhafte Reizung der Magenwand können Magen- oder Darmgeschwüre entstehen, die die Krebsentstehung begünstigen oder auch einen Magendurchbruch zur Folge haben können.

2. Gastritis vorbeugen

Die Heilungschancen einer Gastritis sind in der Regel sehr gut. In den meisten Fällen heilt sie von allein wieder ab, wenn der Betroffene sich und seinen Magen schont. Oft bleiben sie aber anfällig für eine erneute Erkrankung, wenn Sie nicht die grundsätzlichen Ursachen beheben und zusätzlich etwas zum Schutz der Magenschleimhaut unternehmen. Prinzipiell gilt es daher die schädlichen Faktoren wie Stress in Beruf und Privatleben soweit wie möglich zu reduzieren. Eine Gastritis und in der Folge ein Magengeschwür kann in einigen Fällen als wahrer Hilferuf der Psyche gedeutet werden.

Gleichzeitig sollten Sie natürlich auf magenbelastende Genussmittel wie Nikotin, Alkohol und Kaffee verzichten – Sie sollten den Genuss zumindest stark einschränken und bei erneutem Auftreten der Symptome entsprechende Konsequenzen ziehen.
Großen Einfluss auf die dauerhafte Magengesundheit hat auch unsere tägliche Ernährung. Bei einer akuten Gastritis sollten Sie auf jeden Fall fettige, gebratene und scharfe Gerichte meiden, am besten noch einige Tage lang, nachdem die Symptome abgeklungen sind.

3. Natürliche Vitalstoffe statt Medikamente

Statt für den Schutz der Magenschleimhaut verschiedene Medikamente zu schlucken und die damit einhergehenden Nebenwirkungen zu riskieren, sollten Sie natürliche Maßnahmen ergreifen. Verschiedene Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe und andere Vitalstoffe haben dagegen einen unverzichtbaren Schutzeffekt für Magen und Magenschleimhaut.

Vitamin C: Der Magensaft enthält normalerweise große Mengen an Vitamin C. Es schützt die Magenschleimhaut vor der ätzenden Säure und vor oxidativen Schäden. Besonders bei einer Gastritis, die auf eine Bakterieninfektion zurückzuführen ist, ist die Konzentration des Vitamin C im Magensaft stark reduziert. Zusätzlich wurden bei

Das können Sie selbst bei Gastritis tun:

Ernährung

- Essen Sie nur wenig scharfe, fett- und salzhaltige Lebensmittel. Gerade Fertiggerichte enthalten oft große Mengen versteckter Fette und Salz.
- Bevorzugen Sie Lebensmittel, die reich an Antioxidantien sind – das sind vor allem Obst und Gemüse, z. B. Brokkoli. Fünf Portionen sollten es jeden Tag mindestens sein um gut versorgt zu werden.
- Wenn Sie nicht genügend Obst und Gemüse essen können, empfehlen viele Ärzte und Heilpraktiker ein natürliches Vitalstoffkonzentrat um sich vor Mangelernährung zu schützen und die Magenschleimhaut mit allen wichtigen Vitaminen und Spurenelementen zu versorgen.
- Vermeiden Sie Milch. Sie lindert zwar kurzzeitig die Beschwerden, führt aber dann zu einer erhöhten Produktion der Magensäure.
- Verzichten Sie auf übermäßig Alkohol, Nikotin und Koffein.

Lebensstil

- Besonders wichtig bei wiederkehrender Gastritis: Stressmanagement. Vermeiden Sie beruflichen und privaten Stress wo immer es möglich ist. Wechseln Sie notfalls den Arbeitsplatz – Ihre Gesundheit geht vor.
- Sorgen Sie für genügend Ausgleich in Ihrer Freizeit.
- Nehmen Sie sich Zeit um selbst zu kochen und langsam und genussvoll zu essen.
- Vermeiden Sie Medikamenteneinnahme (z. B. bei Kopfschmerzen) so oft es geht. Sie reizen die Magenschleimhaut auf Dauer extrem.

Quelle: Institut für Vorsorge und moderne Vitalstoffmedizin(VmV)

Menschen mit Helicobacter-Infektion sehr oft auch Mängel bei den Schutzvitaminen Folsäure, Vitamin A und Beta-Carotin nachgewiesen. Eine zusätzliche Versorgung mit Vitamin C und den anderen Vitaminen hemmt die Bakterien in ihrem Wachstum und schützt vor Geschwüren und Magenkrebs. Achten Sie aber unbedingt auf Vitamin C aus natürlichen Quellen. Vitamin-C-Tabletten oder Brausepulver werden gerade von Magenpatienten meist schlecht vertragen.

Zink: Untersuchungen haben gezeigt, dass Menschen, die an einem Mangel am Spurenelement Zink leiden, ein viel größeres Risiko haben, eine Gastritis zu bekommen.

Selen: Als hoch effektives Antioxidans schützt Selen die Magenschleimhaut vor oxidativen Schäden, besonders wichtig bei gleichzeitiger Medikamenteneinnahme. Eine zusätzliche Gabe von Selen ist gerade hierzulande sinnvoll, da unsere Böden – und damit unsere Lebensmittel – besonders selenarm sind.

Pantothensäure: Es gibt fundierte Hinweise, dass Pantothensäure (Vitamin B5) die Reparaturprozesse der Magenschleimhaut fördern.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass gerade bei Patienten, die unter Magenproblemen leiden, die Versorgung mit ausreichend Vitaminen, Spurenelementen und sekundären Pflanzenstoffen oft nicht gesichert ist – sei es wegen einer Aufnahmestörung durch die geschädigte Magenschleimhaut oder eine übertriebene, vitalstoffarme Schonkost.

Pierre Müller
Gesundheits- und Krankenpfleger

Station 9
Klinik für Innere Medizin II
Tel.: 03722-76 2842

Anzeigen

Die Johanniter in Limbach-Oberfrohna

Mobiler Pflegedienst: • pflegerische Grundversorgung • medizinische Behandlungspflege • Verhinderungspflege • hauswirtschaftliche Versorgung • Begleitdienste (z. B. zum Einkauf, Arzt, Behörden usw.) • 24-Stunden-Rufbereitschaft

Betreutes Wohnen: • Selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter, • altersgerechter Service sowie Gemeinschaft, Aktivitäten, Ruhe

Unser Hausnotruf: • hilft, wenn der Partner, die Familie oder die Nachbarn nicht zur Stelle sind • 24h-Hausnotrufzentrale

Sozialstation &
Betreutes Wohnen Kändler
Chemnitzer Straße 133
09212 Limbach-Oberfrohna
Tel. 03722 771014
www.johanniter.de/
zwickau-vogtland

1715

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Schwerpunktpraxis für Neurorehabilitation
Motorische Rehabilitation nach Schlaganfall und Schädelhirntrauma für Erwachsene und Kinder

Schwerpunktpraxis für Pädiatrie
Verbesserung der Bewegungsabläufe, der Tonusregulation und der Koordination auch in Fein- und Graphomotorik
Verbesserung der Sinneswahrnehmung und der Wahrnehmungsverarbeitung
Verbesserung der Konzentration, Ausdauer und kognitiven Leistungen
Stärkung der Motivation und Neugierde
Größtmögliche Selbständigkeit im Alltag, in der Schule und im weiteren Umfeld

Weitere Behandlungsfelder auf Anfrage

agila
Ergotherapie-Praxis

Sandy Gerner-Mehlhorn

Sandstraße 116
09114 Chemnitz

Leipziger Straße 10
09232 Hartmannsdorf

Tel.: 0371 / 2832537
Fax: 0371 / 2832538

mail@agila-ergotherapie.de
www.agila-ergotherapie.de

© derneuemann - pixabay.com

HÄMORRHOIDEN, ODER WAS?

Die häufigsten proktologischen (Enddarm-)Leiden hier in Expertenhand

FUNKTIONSDIAGNOSTIK
PROKTOLOGIE EKG

Beschwerden im Enddarm sind ein vergleichsweise weniger häufiger Grund zum Arzt zu gehen. Trotzdem sind die Beschwerden rings um den Enddarm von enorm zunehmender Häufigkeit und Füllen mittlerweile auch nicht nur Hausarzt- und chirurgische Praxen, sondern auch solche von Enddarmexperten wie diese am hiesigen Diakoniekrankenhaus, die proktologische Sprechstunde der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie und Proktologie.

Meist ist für den Patienten klar: Es sind die Hämorrhoiden! Hierunter werden Beschwerden wie Blutungen, Jucken, Brennen, ein Vorfall oder auch alleiniger Schmerz subsummiert.

Daraufhin ist dann noch die Schranke zum Arzt zu durchbrechen, hier nicht die Wartezeit auf einen Termin, sondern die Peinlichkeit mit einem Problem am Po oder in der Region der Mitte des Körpers zum Arzt, zu einem Fremden zu gehen, der dann auch diesen intimen Bereich genau anschauen muss.

Was sind eigentlich Hämorrhoiden?

Hämorrhoiden sind unterschiedlich geschwollene Blutgefäßpolster, die sich normalerweise innen vor dem Afterausgang befinden. Sie führen wie ein Türgummi zum dichten Abschluss des Afters (Bild 1). Vergrößern sie sich kann dies paradoxerweise zu einer Undichtigkeit mit den beschriebenen Symptomen von Jucken und Brennen führen oder sie wachsen derart an, dass sie außen vor den After treten bzw. auch bluten. Schlimmstenfalls bleibt ein hart gewordener Knoten. Dieses Blutgefäßpolster liegt dann außen vor und verursacht starke Schmerzen. Deshalb teilt der Arzt die Hämorrhoiden in verschiedene Schweregrade ein. Danach richtet sich auch die Behandlung und beginnt bei einfachen Gummibandabschnü-

Historische Darstellung einer proktologischen Untersuchung

Bild 1: Stadien der Hämorrhoiden, links Stadium 1, rechts mit fixiertem Vorfall Stadium 3 (aus update AVC 3/18)

rungen oder Verödung bis hin zu verschiedenen Operationsformen, die jeweils genau erklärt werden.

Hämorrhoiden-Operationen sind nicht ambulant durchführbar, der stationäre Aufenthalt beträgt in der Regel 2 – 3 Tage und ist für die Patienten befreiend, da allenfalls in aller Regel wenig Schmerzen und keine Beeinträchtigung mehr vorhanden sind. Das Risiko einer Inkontinenz ist hierbei minimal.

Auch der komplette Darmvorfall, nicht nur eine Erscheinung des Alters, wird mit Hämorrhoiden verwechselt, die operative Behandlung ist notwendig.

Enddarmschmerzen ohne Hämorrhoiden?

Auf den Enddarm projizieren sich eine ganze Reihe Beschwerdekomplexe funktioneller Natur, also auch bei einer sogenannten Reizdarmerkrankung oder anderen funktionellen Störungen des Verdauungstraktes. Auch in der Psychosomatik spielt der Enddarm eine sehr große Rolle, nicht selten werden seelische Unausgewogenheit, Stress und Beziehungs- sowie Berufsprobleme durch das autonome Nervensystem als Schmerz im Enddarm widergespiegelt.

Weitaus am seltensten handelt es sich bei Schmerzen im Analbereich um bösartige Erkrankungen (Krebs des Enddarmes).

Hartnäckige Schmerzmacher sind auch Einrisse am Schließmuskelbereich, die sogenannten Fissuren. Hier ist eine gemeinsame Geduldsstrecke von Arzt und Patient unerlässlich, die erarbeitet werden muss. Die Salbentherapie, die meist zum Erfolg führt, dauert oft über viele Woche. Entzündungen sind ein weiterer Grund, den Arzt aufzusuchen.

Entzündungen im Afterbereich?

Analabszesse, also Eitergeschwülste im Bereich des Darmausganges sind häufig und sind Teil einer zu 50 % chronisch verlaufenden Erkrankung. Eine Eiteransammlung am After muss meist durch Operation (Aufschneiden) entlastet werden. Heilt der Defekt nicht vollständig ab nach einer Zeit von 4 bis 6 Wochen, so muss eine Fistel ausgeschlossen werden. Eine Fistel ist ein Wühlgang, der eine falsche Verbindung des Darmes nach außen darstellt.

Hautprobleme am After?

Die sogenannten Analekzeme bilden ein buntes Durcheinander der möglichen Hautveränderungen am After. Sie treten im Rahmen eigenständiger Hauterkrankungen auf, können durch äußere Manipulation (zu starkes Reinigen) entstehen oder auch durch eine Benetzung der Haut mit Darmsäften von innen. Auch hier ist Geduld von Arzt und Patient gefragt, da die Zuordnung oft nicht eindeutig ist und erst mehrere Therapien je nach Erfolg und Nichterfolg den tatsächlichen Charakter der Erkrankung eingrenzen. Viel harmloser dagegen sind sogenannte Marisken, einfache Hautzipfel, die zwar störend sein können, ob ihrer Größe oft mit Hämorrhoiden verglichen werden, aber an sich keinen Krankheitswert darstellen.

Inkontinenz

Das Tabuthema führt oft erst nach vielen Jahren Leidensweg zum Proktologen. Dabei lassen sich die Hälfte dieser Fälle mit einfachen Maßnahmen der Stuhlregulation und Trainingsmaßnahmen verbessern. Hilft das nicht, können moderne Techniken bis hin zum künstlichen Schließmuskel oder Schrittmacher verwendet werden (Bild 2+3).

Die Untersuchung

Nach der Krankengeschichte erfolgt die Untersuchung des Afters auf einem speziellen Stuhl, der mit seiner Beschaffenheit ein Minimum an intimer Beeinträchtigung und demütigender Nacktheit bietet. Neben der Ansicht mit einer Lampe und der Tastung mit einem behandschuhten Finger wird der Enddarm mit einem Zentimeter bemaßten Kunststoffröhrchen bei Licht gespiegelt (Bild 4). Hierzu ist keine besondere Vorbereitung vonnöten. Mit diesen einfachen Untersuchungen lässt sich der größte Teil der Diagnosen sicher stellen. Gelegentlich muss eine sogenannte Endosonographie, also Ultraschall von innen durchgeführt werden, eine ebenso harmlose und nicht belastende Untersuchung.

Tumor am Po

Neben den ausgangsnah möglichen Darmkrebsgeschwülsten können auch bösartige Tumore direkt im Bereich des Afterkanals auftreten. Statistisch ist eine Zunahme zu verzeichnen. Ursache sind oftmals Viruserkrankungen durch HPV-Viren, bzw. das Sexualverhalten der Patienten. Die hierfür

WUSSTEN SIE SCHON?

Der Entstehung von Hämorrhoiden und anderen Enddarmleiden können Sie auf einfache Weise vorbeugen!

Eine gesunde Lebensweise kann oftmals schon dafür sorgen, dass solche Probleme gar nicht erst auftreten. Sie müssen sich dabei nur nach einigen wenigen Grundprinzipien richten.

- Ernähren Sie sich ballaststoffreich und ausgewogen.
- Trinken Sie viel Wasser sowie Kräuter- und Früchtetees.
- Schieben Sie Ihren Toilettengang nicht auf.
- Pressen Sie nicht zu stark beim Toilettengang.
- Wenn Sie tagsüber lange sitzen, suchen Sie sich einen sportlichen Ausgleich wie Schwimmen oder Radfahren.
- Beugen Sie Übergewicht vor oder bauen Sie es auf gesunde Weise ab.

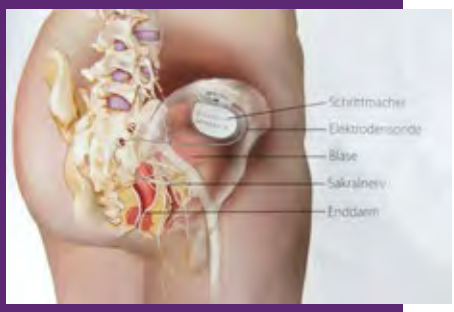


Bild 2: Schrittmacher für den Beckenboden bei Inkontinenz (Fa. Medtronic-Infomaterial)

Bild 3: Elektrostimulationsgerät Biofeedback bei Inkontinenz (Medizingerätetechnik Heise)

Bild 4: Untersuchungsgeräte Rektoskop und Proktoskop

nötige Diagnostik ist dann etwas aufwändiger und kann komplett bei uns durchgeführt werden. Die Behandlung erfolgt meist durch Bestrahlung und Chemotherapie, selten ist eine Operation mit Opferung des Schließmuskels vonnöten.

Die geschilderten Situationen stellen nur einen Teil der möglichen Beschwerden im Enddarmbereich dar. Die Sprechstunde in unserer Klinik kann nur mit einem Überweisungsschein eines Chirurgen oder Gastroenterologen aufgesucht werden und findet immer mittwochs statt.

Dr. med. Matthias Berger
Chefarzt

Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie und Proktologie

Tel.: 03722-76 2410
Fax: 03722-76 286 2410
E-Mail: allgemeinchirurgie@diakomed.de

Anzeige

GHD GesundHeits GmbH Deutschland – Vertriebsregion Sachsen
Ihr Partner, wenn es um Gesundheit geht

Die GHD GesundHeits GmbH Deutschland ist das größte ambulante Gesundheits-, Therapie- und Dienstleistungsunternehmen Deutschlands für eine ganzheitliche Betreuung von Kunden und Patienten mit über 3.400 Mitarbeitern. Von unseren Regionen aus unterstützt unser kompetentes Pflegefachpersonal Patienten, niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser, Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen in allen Fragen rund um die Gesundheit.

Als Partner aller gesetzlichen Krankenkassen haben wir uns auf die Therapiebereiche Aktiv-Reha, Ernährung, Inkontinenz, Onkologie, Orthopädieschuhtechnik, Orthopädietechnik, Pädiatrie, Pharmazeutische Therapien, Sanitätsfachgeschäft, Schmerz, Spezial-Reha, Standard-Reha, Stoma, Tracheostomie und Beatmung, Wachkoma und Wunde spezialisiert.

Sandra Voigt
Exam. Krankenschwester,
Fachberaterin
für Stoma und
Inkontinenz, Zertif.
Wundassistentin/
WAcert DGfW
Mobil: 0172 / 899 72 65

Hotline: **0800 - 516 71 06** (gebührenfrei)

GHD GesundHeits GmbH Deutschland – Vertriebsregion Sachsen
Galileistr. 11 · 08060 Zwickau · Tel.: 0351 / 210 68 8 - 0 · Fax: 0351 / 210 68 8 - 68
www.gesundheitsgmbh.de

GHD GesundHeits GmbH Deutschland

WIR MÖCHTEN SIE HERZLICH ZU UNSERER NÄCHSTEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG EINLADEN

MONTAG, 25.03.2019

Thema: „Eine neue Hüfte ist wie ein neues Leben“

Unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Renè Schubert
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Beginn: 18.30 Uhr
Schwanenapotheke in Burgstädt, Markt 14, 09217 Burgstädt

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung unter folgender Telefonnummer an: 03724-14749. Vielen Dank!

Alle Veranstaltungen sind für Sie kostenfrei!
Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme aus organisatorischen Gründen anzumelden.

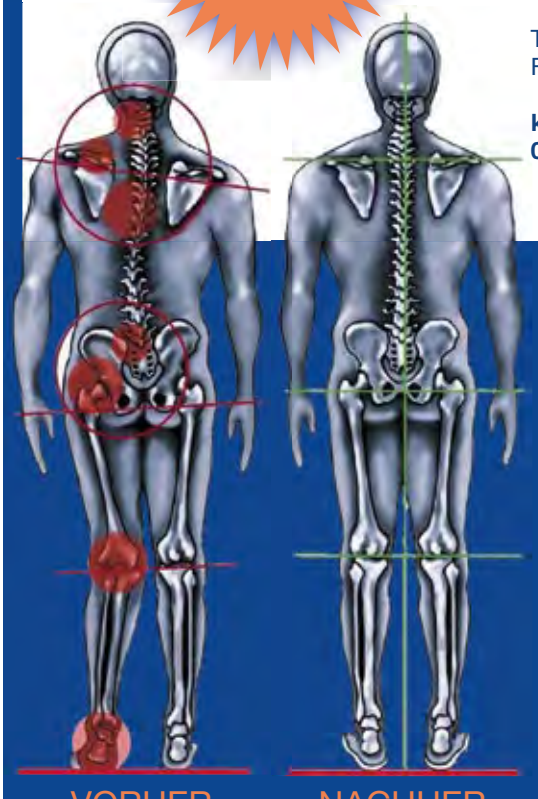
DIAKOMED
Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH
Limbacher Straße 19 b
09232 Hartmannsdorf
Ansprechpartnerin Frau Weigelt
Telefon: 03722 76-1555
Fax: 03722 76-2861555
E-Mail: west@diakomed.de

Weitere Informationen unter **www.diakomed.de**

Anzeige

Sanitätshaus Hertel GmbH
www.sanitaetshaus-hertel.de

BEI UNS ERHÄLTLICH



Helenenstraße 18–20
09212 Limbach-Oberfrohna

Tel: 03722/ 518 44-0
Fax: 03722/ 518 44-29

kostenlose Servicehotline:
0800 723 3943

Filialen
- Otto-Thörner-Straße 9
  09127 Chemnitz
- Ziegelstr. 25
  (Ärztehaus)
  09661 Hainichen
- Leipziger Straße 9–11
  09232 Hartmannsdorf
- Bahnhofstr. 2
  08107 Kirchberg
- Brückenstr. 16
  09322 Penig
- Wildparkstraße 3
  09247 Röhrsdorf
- Beratungsstelle
  Niederwiesa
  Dresdner Str. 16
  09577 Niederwiesa

Bereitschafts-telefon: 0172 / 375 80 24

ENDLICH SCHUHEINLAGEN, DIE WIRKEN!

Die Ferse ist das Grundelement des ganzen Bewegungsapparates. Knickt sie leicht nach innen, können Probleme in Knie, Hüfte, Wirbelsäule und Schulter die Folge sein.

Eine gerade Ferse bewirkt eine aufrechte Körperhaltung. Die ***Jurtin medical® Systemeinlage*** wird im unbelasteten Zustand Ihrem Fuß genau angepasst, was zur perfekten Passform und orthopädisch korrekter Fußposition führt. Nur ***Jurtin medical® Systemeinlagen*** richten die Ferse auf.

Beratung, Herstellung und Verkauf in den Filialen Röhrsdorf, Limbach-Oberfrohna und Chemnitz.

@ RitaE - pixabay.com

GESUNDE ERNÄHRUNG – TIPPS FÜR DIE PRAXIS (TEIL 1)

Gesund bleiben ist auch eine Frage der Ernährung. In Deutschland ist Übergewicht (Adipositas) das wichtigste gesundheitsrelevante Thema. Etwa die Hälfte aller Menschen in unserem Land sind davon betroffen und leiden unter den typischen Zivilisationskrankheiten wie Diabetes Typ 2, Bluthochdruck, Gicht, Fettstoffwechselstörungen und Arteriosklerose.

Diese Gruppe an Erkrankungen nennt man „metabolisches Syndrom“. Die Folgen sind gravierend. Allein der Diabetes verkürzt die Lebenserwartung um 7 bis 10 Jahre. Arteriosklerose führt zu Herzinfarkten und Schlaganfall.

Statistiken der letzten Jahre zeigen eine weiter stark ansteigende Zahl an Übergewichtigen in Deutschland an. Warum ist das so? Unser Umfeld fordert immer weniger Bewegung von uns, um an unsere Nahrung zu kommen, der Energieverbrauch des einzelnen sinkt. Auf der anderen Seite steht der vermehrte Verbrauch von energie- und zuckerreichen Nahrungsmitteln.

Was ist nun eine gesunde Ernährung?

Sie soll Genuss und Freude bereiten, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit garantieren und uns bedarfsgerecht mit Energie versorgen.

Und was verbrauchen wir an Energie? Unser Grundumsatz (also im Leerlauf) liegt bei etwa 1400 Kcal, dazu kommt der Aktivitätsumsatz (also in Bewegung/Arbeit) von durchschnittlich 600 kcal, macht zusammen etwa 2000 Kcal.

Unsere durchschnittliche Aufnahme an Energie dagegen liegt bei etwa 3500 kcal pro Tag. Somit haben wir fast an jedem Tag eine positive Bilanz für „Hüftgold“. Und was müssten wir tun um das auszugleichen, wenn wir jetzt nichts an der Ernährung verändern wollen?

**Hier ein paar Beispiele,
um 1500 kcal zu „verbrennen“:**

- 3 Stunden Treppensteigen
- 3 Stunden Joggen
- 4 Stunden Fahrradfahren

oder zu Hause:

- 7 Stunden Fensterputzen
- 15 Stunden Bügeln

Also alles unrealistische Möglichkeiten, sofern man im Arbeitsprozeß ist. Also doch Ernährungsberatung!!

Doch zunächst zur Einstufung. Habe ich Adipositas oder nicht? Hier bestimmen die Ärzte den sogenannten BMI (Body-Mass-Index), um Gewicht und Körpergröße in Einklang zu bringen. Das geht rechnerisch oder am einfachsten über einen Body-Mass-Rechner im Internet. Folgende Grenzwerte gelten: das Normalgewicht geht bis 24,9. Von Übergewicht sprechen wir zwischen 25,0 und 29,9. Bei Werten zwischen 30,0 und 39,9 wird der Zustand als Adipositas bezeichnet, ab 40 dann als extreme Adipositas.

Der durchschnittliche BMI im Deutschland liegt übrigens bei 25,9.

Alle Leser mit einem BMI unterhalb dieses Wertes, können jetzt aufhören zu lesen, allen anderen empfehle ich die Lektüre der Fortsetzung dieses Artikels in einem der nächsten Hefte.

**Ihr
Prof. Dr. med Tom Ziegler
Chefarzt**

Prof. Dr. med Tom Ziegler
Chefarzt

Klinik für Innere Medizin II
Tel.: 03722-76 2430
Fax: 03722-76 286 2430
E-Mail: innere2@diakomed.de

Ernährungspyramide

Die Ernährungspyramide beschreibt in welcher Menge wir welche Nahrungsmittel zu uns nehmen sollten.

Je höher man in der Pyramide steigt, desto weniger der aufgeführten Nahrungsmittel sollte man zu sich nehmen. Am Grund der Pyramide stehen in der Regel Wasser und ungesüßte Tees, gefolgt von Gemüse und Obst während an der Spitze Genußmittel wie Süßigkeiten und Alkohol stehen.

Foto: © Markus Mainka - Adobe Stock

Bilanz der durchschnittlichen Nahrungsaufnahme eines Erwachsenen in Deutschland

Gemüse, Salat, Hülsenfrüchte Obst, Vollkornprodukte	ZU WENIG	ZU VIEL	schlechte Fette, Zucker, Salz Fleisch, Wurst, Fastfood und Fertigprodukte

Meist ist unsere Nahrungsaufnahme viel zu fett- und kalorienreich.

Anzeigen

KENT & CLARK
ADVERTISING KG

K&C Advertising KG | Leipziger Straße 180 | 09114 Chemnitz
0371 - 27 55 0397 info@kucwerbung.de kucwerbung.de

KLINIK BAVARIA Kreischa

INTENSIV-REHA

KLINIK BAVARIA in Kreischa

In der Intensiv-Reha behandeln wir Patienten, die eine Langzeitintensivtherapie benötigen.

» Entwöhnung von der Beatmungsmaschine
» Unabhängigkeit vom Beatmungsgerät
» Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität
» Invasive außerklinische Beatmung inkl. fachlicher Beratung und Betreuung
» Wundmanagement
» Dialyseentwöhnung
» Betreuung von Patienten mit multiresistenten Erregern
» Umfangreiche Therapien

An der Wolfsschlucht 1 – 2 | 01731 Kreischa
info@klinik-bavaria.de | www.klinik-bavaria.de

KOSTENFREIE INFOLINE: 0800 57347242

GLOSSAR

A ÄRZTLICHE WEISUNGEN

Sie tragen viel zu Ihrer Genesung bei, wenn Sie sich an die ärztlichen Weisungen halten und nur die verordneten Medikamente einnehmen. Ohne Einwilligung des Arztes sollten Sie nicht aufstehen, spazierengehen oder das Krankenhaus verlassen. Für ein rechtzeitiges Erscheinen zu etwaigen Spezialuntersuchungen sind Ihnen unsere Mitarbeiter dankbar.

ALKOHOLISCHE GETRÄNKE

Das Mitbringen und der Genuss alkoholischer Getränke kann verständlicherweise nur mit Zustimmung des behandelnden Arztes gestattet werden.

ALLGEMEINE VERTRAGSBEDINGUNGEN

Die AVB liegen in der Aufnahme aus bzw. werden Ihnen auf Wunsch ausgehändigt.

ANDACHTSRAUM

Der Andachtsraum steht Ihnen jederzeit offen. Er befindet sich im 1. Obergeschoss Haus E über der Eingangshalle.

ANSCHRIFT FÜR PATIENTENPOST

Ihre Post lassen Sie bitte an die Anschriften des jeweiligen Krankenhausbereiches adressieren. Einen Briefkasten finden Sie im Foyer neben dem öffentlichen Münzfernsprecher.

AUSSENBEREICH DES KRANKENHAUSES

Bei entsprechender Witterung wird der Außenbereich der Einrichtung gern für einen Spaziergang genutzt.

B BESCHWERDEN

Für den Fall, dass Sie mit unserer Arbeit nicht zufrieden sind, leiten Sie bitte Ihr Anliegen an unser Beschwerdemanagement / Qualitätsmanagement (2. Obergeschoss, Haus A) weiter. Gerne können Sie sich auch direkt an den Geschäftsführer wenden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Ihr Anliegen in den entsprechenden Patientenbefragungsbogen zum Ausdruck zu bringen. Zum Einwurf nutzen Sie die in jeder Station sowie am Tresen im Eingangsbereich aufgestellten Meinungsboxen.

BESUCHE

Besuche bitte nur während der Besuchszeiten durchführen, soweit es der Gesundheitszustand des Patienten zulässt und keine Störung anderer Patienten oder des Betriebsablaufes erfolgt. Für Auskünfte zum Gesundheitszustand der Patienten, über weitere Diagnostik und Therapie vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Stationsarzt. Machen Sie Ihre Angehörigen bitte darauf aufmerksam, dass erkältete Besucher für viele Kranke eine große Gefahr bedeuten.

BIBLIOTHEK

Bettlägerige Patienten können ihre Buchwünsche beim Pflegepersonal äußern. Die Bibliothek ist wochentags von 13.00 – 13.30 Uhr für Sie geöffnet.

BLUMEN

Bitte bringen Sie keine Topfpflanzen mit, da die Gefahr der Übertragung von Krankheiten besteht.

BUS

Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte dem Fahrplan an der Haltestelle vor dem Eingang des Krankenhauses.

D DIABETESBERATUNG

... vermittelt Ihnen eine ausgebildete Diabetesberaterin sowie eine Diätassistentin.

E ENTLASSUNG

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Abmeldung in der Patientenverwaltung des Krankenhauses im Erdgeschoß vorzunehmen.

F FERNSEHGERÄTE

Beim Betreiben dieser Geräte ist Rücksicht auf die Patienten oberstes Gebot.

G GEBÜHRENORDNUNG

Die geltenden Zuzahlungsregelungen und die Ärztliche Gebührenordnung (GOÄ) sind in der Aufnahme einsehbar.

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste bzw. Andachten finden jeden Montag 19.00 bis ca. 19.30 Uhr im Andachtsraum statt.

GRÜNE DAMEN

... werden die ehrenamtlich tätigen Frauen der Evangelischen Krankenhaushilfe genannt, welche die nichtmedizinische Betreuung von Patienten gewährleisten.

H HAUSORDNUNG

Wir bitten um Beachtung der Hausordnung. Diese können Sie am Informationstresen im Foyer (Erdgeschoss) und auf Station einsehen.

I INVENTAR

Bitte behandeln Sie Wäsche, Einrichtungsgegenstände, Geräte usw. im Interesse der nach Ihnen kommenden Patienten schonend.

K KOSTENREGELUNG

Die Kassierung der Zuzahlungsbeträge erfolgt durch die Mitarbeiter der Patientenverwaltung. Diese Zuzahlungsbeträge sind zur Zeit für längstens 28 Kalendertage im Jahr zu entrichten und deren Höhe richtet sich nach der jeweils gültigen gesetzlichen Regelung. Die Bezahlung am Entlassungstag kann sowohl in bar als auch mit EC-Karte erfolgen.

M MITGEBRACHTE MEDIKAMENTE / HEILMITTEL

Verwenden Sie mitgebrachte Medikamente und Heilmittel bitte nur mit Zustimmung des Stationsarztes. Das Befolgen von Hinweisen des Arztes kann einen wesentlichen Beitrag zu Ihrer raschen Genesung leisten.

P PERSÖNLICHE GEBRAUCHSGEGENSTÄNDE

Bringen Sie bitte nur das Notwendigste mit, z. B. Toilettenartikel, Hausschuhe, Bademantel / Morgenrock, Nachthemden / Schlafanzüge, da das Platzangebot für persönliche Artikel beschränkt ist.

PFLEGEKOSTEN

Bei Patienten, für die eine gesetzliche Krankenkasse die Kosten übernimmt, genügt die Vorlage einer gültigen Versichertenkarte.

R RAUCHEN

Mit Wirkung des Nichtrauchergesetztes per 01.02.2008 ist das Rauchen im Krankenhaus nicht mehr erlaubt. Wir bitten Sie, die ausgewiesenen „Raucherinseln“ zu benutzen und die rauchfreie Zone

unbedingt zu beachten. Nehmen Sie den Aufenthalt bei uns als Anlass, das Rauchen ganz aufzugeben.

RUHE, SAUBERKEIT UND ORDNUNG

In einem Krankenhaus ist wie in jeder anderen Gemeinschaftseinrichtung gegenseitige Rücksichtnahme besonders wichtig. Halten Sie den Beginn der Nachtruhe um 22.00 – 06.00 Uhr sowie den Zeitraum der Mittagsruhe um 13.00 – 14.00 Uhr auch im Interesse Ihrer Mitpatienten ein. Niemand ist gern krank, und auch die anderen haben die gleichen Rechte und Pflichten wie Sie.

SEELSORGER

Durch unser Personal können Sie auf Wunsch einen Gesprächstermin mit dem Krankenhaus-Seelsorger vereinbaren. Pfarrer Mika J. Herold, Telefon im Haus: 03722 76-2171, Telefon Kirchgemeinde Pleißa: 03722 93212, E-Mail im Haus: mika.herold@diakomed.de, E-Mail Kirchgemeinde Pleißa: mikaherold@me.com

TELEFONBENUTZUNG

Wir bitten das Handyverbot im Krankenhaus zu beachten. Mit dem Erwerb der Chipkarte können Sie auch am Bett telefonieren.

TIERE

… können aus hygienischen Gründen nicht mit in unsere Einrichtung gebracht werden.

URLAUB

In begründeten Ausnahmefällen können Sie mit Zustimmung des Stationsarztes Urlaub erhalten.

VERPFLEGUNG

Die jeweils richtige Verpflegung ist Bestandteil Ihrer Behandlung. Wir bitten Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse, eine ärztlich verordnete Diät genau einzuhalten. Auch die übrige Verpflegung wird nach ärztlichen und ernährungswissenschaftlichen Grundsätzen so zubereitet, wie es für ein Krankenhaus erforderlich ist. Wir bitten Sie aber um Verständnis, wenn wir nicht jedem Geschmack gleicher maßen gerecht werden können.

WERTSACHEN

Sie können Ihre Wertsachen gegen Quittung bei der Krankenhauskasse deponieren. Für Wertsachen, die nicht dort hinterlegt sind, übernehmen wir aus verständlichen Gründen keine Haftung.

Anzeige

Ambulantes Therapiezentrum für Rehabilitation am Stadtpark GmbH

atr CHEMNITZ

Rehaklinik

www.rehaklinik-online.de

Olympiastützpunkt Chemnitz | Dresden

„Ihre ambulante Rehabilitation bei uns“

Durch unsere optimale Kommunikation mit Ihnen im Fokus, werden Sie vom engagierten Ärzte- und Therapeutenteam individuell betreut. Dabei assistiert u.a. das familiäre Ambiente bei modernen Gerätschaften und Räumlichkeiten, unsere Erfahrung auf dem Gebiet der Rehabilitation seit 1996 sowie die grüne Lage im Stadtpark von Chemnitz Ihrer Genesung!

Auch nach der Rehabilitation sind Sie bei uns gut aufgehoben: IRENA (Intensivierte Rehabilitations-Nachsorge), Rehasport und über 15 zertifizierte Kursangebote im Präventionszentrum atr Chemnitz.

Wir freuen uns auf Sie. Kontaktieren Sie uns unkompliziert: direkt oder über den Sozialdienst.

Ihr atr-Team mit Dres. Marion und Markus Kupfer (Fachärzte für Physikalische und Rehabilitative Medizin/ Orthopädie und Unfallchirurgie).

Weitere Angebote: Ausrichtung auf Arbeitsunfälle aller Berufsgenossenschaften einschließlich Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in enger fallbezogener Kommunikation mit Ihrem D-Arzt.

Beckerstraße 16 | 09120 Chemnitz | fon: 0371 / 38 27 40 | fax: 0371 / 38 27 447 | atr@rehaklinik-online.de | www.rehaklinik-online.de

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I
ChÄ Dr. med. Gerlind-Juana Hermsdorf

Ermächtigungssprechstunde	Termine
Echokardiografie einschl. transoesophagealer und Stress-Echokardiografie / Doppler-Duplexsonografie venöser, arterieller Gefäße mit Überweisungsschein durch den fachärztlich tätigen Internisten	**Terminvergabe nach individueller Absprache über Chefarztsekretariat Annerose Barde** Telefon: 03722 76-2440 oder 76-1572
Schrittmacherkontrolle / -programmierung bis 3 Monate nach Implantation (in unserer Klinik) – mit Überweisungsschein durch den Hausarzt	**Schriftliche Terminvergabe durch Funktionsdiagnostik**
Privatsprechstunde	**Terminvergabe über Chefarztsekretariat Annerose Barde** Telefon: 03722 76-2440 / 76-1572
Termine für geplante stationäre Aufnahmen über die Case Managerin Annette Löschmann	Telefon: 03722 76-1576 Telefax: 03722 76-286 1576

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II
ChA Prof. Dr. med. Tom Ziegler

Sprechstunden	Termine
Chefarzt-Sprechstunde	**Donnerstag** 15.00 – 17.00 Uhr
Endoskopie	**Montag, Mittwoch und Freitag** 13.00 – 15.00 Uhr
Gastroenterologie/Diabetologie Allgemeine Innere Medizin	**Dienstag** 13.00 – 15.00 Uhr
Diabetisches Fußsyndrom	**Donnerstag** 13.00 – 15.00 Uhr

Ermächtigungen liegen vor für:
- Gastroenterologische / Diabetologische / Allgemeininternistische Ambulanz auf Überweisungsschein eines fachärztlich tätigen Internisten
- Ambulanz Diabetisches Fußsyndrom auf Überweisung einer diabetologischen Schwerpunktpraxis
- Ambulante 24 Stunden ph-Metrie auf Überweisung vom Facharzt für Gastroenterologie

Terminvereinbarungen über die Case Managerin Annette Löschmann	Telefon: 03722 76-1576 Telefax: 03722 76-286 1576

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE
ChA Dr. med. René Schubert

Sprechstunden	Termine
D-Arzt und BG-Verfahren § 6 und Verletztenartenverfahren / Sprechstunde Handchirurgie	**Montag – Donnerstag** 13.00 – 16.00 Uhr **Freitag** 08.00 – 11.00 Uhr
Endoprothesen	**Dienstag – Donnerstag** 09.00 – 12.00 Uhr
Schulter / Knie	**Dienstag und Donnerstag** 13.00 – 16.00 Uhr
Fuß	**Montag** 13.00 – 16.00 Uhr
KV-Ermächtigungssprechstunde (auf Überweisung durch Chirurgen / Unfallchirurgen, Orthopäden)	**Dienstag** 11.00 – 13.00 Uhr
Privat (über ChA-Sekretariat, Frau Süß, Telefon: 03722 76-2200)	**Dienstag** ab 10.00 Uhr und nach Vereinbarung
minimalinasive Hüftendoprothetik	**Dienstag** 08.00 – 10.00 Uhr
Terminvereinbarungen über die Case Managerin Dana Mewes	Telefon: 03722 76-1408 Telefax: 03722 76-286 1408

Der Chefarzt der Klinik verfügt über die Zulassung als Durchgangsarzt (D-Arzt) zur Behandlung von Arbeitsunfällen nach dem berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren. Gutachten für Versicherungen, Berufsgenossenschaften und Gerichte werden erstellt.

KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERALCHIRURGIE UND PROKTOLOGIE
ChA Dr. med. Matthias Berger

Sprechstunden	Termine
Chefarzt-Sprechstunde (Fragestellungen / Indikationen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Schilddrüsen-Sprechstunde, Hernienchirurgie)	**Dienstag** 09.00 – 16.00 Uhr **Freitag** 09.00 – 12.00 Uhr **und nach Vereinbarung**
Koloproktologie Sprechstunde (Bei allen Tumoren bitten wir um Überweisungsschein von Ihrem Hausarzt. Ansonsten nur Überweisung von Chirurgen oder Gastroenterologen.)	**Mittwoch** 12.00 – 16.00 Uhr
Anmeldung zur Sprechstunde und Terminvergabe über die Case Managerin Juliane Schwab oder Anke Juhrs	Telefon: 03722 76-1579 Telefax: 03722 76-286 1579

KLINIK FÜR GEFÄSS- UND ENDOVASKULÄRE CHIRURGIE
ChA Dr. med. Rainer Fritzsche

Sprechstunden	Termine
Ermächtigungssprechstunde für alle Indikationen am Gefäßsystem	**Mittwoch** 09.00 – 15.30 Uhr **Freitag** 09.00 – 14.00 Uhr
Verbandssprechstunde	**Donnerstag** 10.00 – 14.00 Uhr
Screening Untersuchungen am Gefäßsystem	**nach Vereinbarung**
Anmeldung zur Sprechstunde und Terminvergabe über die Case Managerin Juliane Schwab oder Anke Juhrs	Telefon: 03722 76-1579 Telefax: 03722 76-286 1579

KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN
ChA Dr. med. Frank-Günter Mewes

Sprechstunden	Termine
Anästhesie-Sprechstunde **Terminvereinbarung über Chefarztsekretariat Sylvia Bonitz**	**Montag bis Freitag** Telefon: 03722 76-2211

FACHABTEILUNG FÜR RADIOLOGIE
ChA Dipl.-Med. Olaf Dost

Röntgenambulanz	Öffnungszeiten
■ Anmeldung für Röntgen 03722 76-2455 oder 76-2458 ■ Für Privatpatienten und Patienten der Berufsgenossenschaft (BG) sind Untersuchungen CT möglich ■ Ambulante MRT-Untersuchungen erfolgen auf Überweisung aller niedergelassenen Ärzte ■ Anmeldung und Terminvergabe CT: 03722 76-2456 oder 76-2458 ■ Anmeldung und Terminvergabe MRT: 03722 76-3815	**Montag bis Freitag** 07.00 – 18.00 Uhr

Ermächtigung zur Durchführung folgender ambulanter Leistungen:
- Gesamtes Spektrum der konservativen Radiologie (Thorax, Abdomen, Skelett, Knochen, Gelenke).

Für dieses Gebiet liegt eine kassenärztliche Ermächtigung vor.
- Die Ermächtigung zur ambulanten MRT-Untersuchung (Diagnostik) liegt seit 01.01.2012 vor.

© amigo Werbeagentur & Verlag

WO FINDE ICH WAS

BESUCHSZEITEN
Täglich 15.00 – 19.00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten bitte beim diensthabenden Pflegepersonal melden.

INTENSIVSTATION
Täglich 17.00 – 18.00 Uhr

NOTFALLAUFNAHME
Täglich 00.00 – 24.00 Uhr
Tel.: 03722 76-2409

AUFNAHME
Mo – Fr 06.00 – 20.00 Uhr
Sa, So und Feiertags 08.00 – 16.00 Uhr
Pause 12.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 03722 76-2031/2033

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I
Station 2A – Innere Medizin
Erdgeschoss | Haus C
Tel.: 03722 76-2632
Station 2B – Stroke Unit
Erdgeschoss | Haus C
Tel.: 03722 76-1509
Station 3 – Innere Medizin
Erdgeschoss | Haus D
Tel.: 03722 76-2642

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN II
Station 9 – Innere Medizin
2. Obergeschoss | Haus D
Tel.: 03722 76-2842
Funktionsdiagnostik
Erdgeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-1558/-1505

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE
Station 4 – Orthopädie und Unfallchirurgie
1. Obergeschoss | Haus B
Tel.: 03722 76-2722
Station 5 – Orthopädie und Unfallchirurgie
1. Obergeschoss | Haus C
Tel.: 03722 76-2732
Notfallaufnahme mit ambulantem OP-Zentrum
Erdgeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-2409
D-Arzt und BG-Verfahren § 6 und Verletztenartenverfahren / Sprechstunde
Erdgeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-2428
ab 13.00 Uhr

KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL-CHIRURGIE UND PROKTOLOGIE
Station 6 – Allgemein-, Viszeralchirurgie und Proktologie
1. Obergeschoss – Links | Haus D
Tel.: 03722 76-2742

KLINIK FÜR GEFÄSS- UND ENDOVASKULÄRE CHIRURGIE
Station 5 – Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie
1. Obergeschoss | Haus C
Tel.: 03722 76-2732

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTERDISZIPLINÄRE INTENSIVMEDIZIN
Intensivstation (ITS)
1. Obergeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-2240
OP-Saal-Bereich | 4 OP-Säle
1. Obergeschoss | Haus A

FACHABTEILUNG FÜR RADIOLOGIE
Röntgen / CT / MRT
Erdgeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-2455
Öffnungszeiten
Röntgen-Ambulanz / MRT
Mo – Fr 07.00 – 18.00 Uhr
ggf. vorherige tel. Anmeldung unter
Tel.: 03722 76-2455/-2458

ZENTRALLABOR
Erdgeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-2491

INTERDISZIPLINÄRE TAGESKLINIK
Erdgeschoss | Haus B
Tel.: 03722 76-2622

ABTEILUNG PHYSIOTHERAPIE
Untergeschoss | Haus B
Tel.: 03722 76-2330

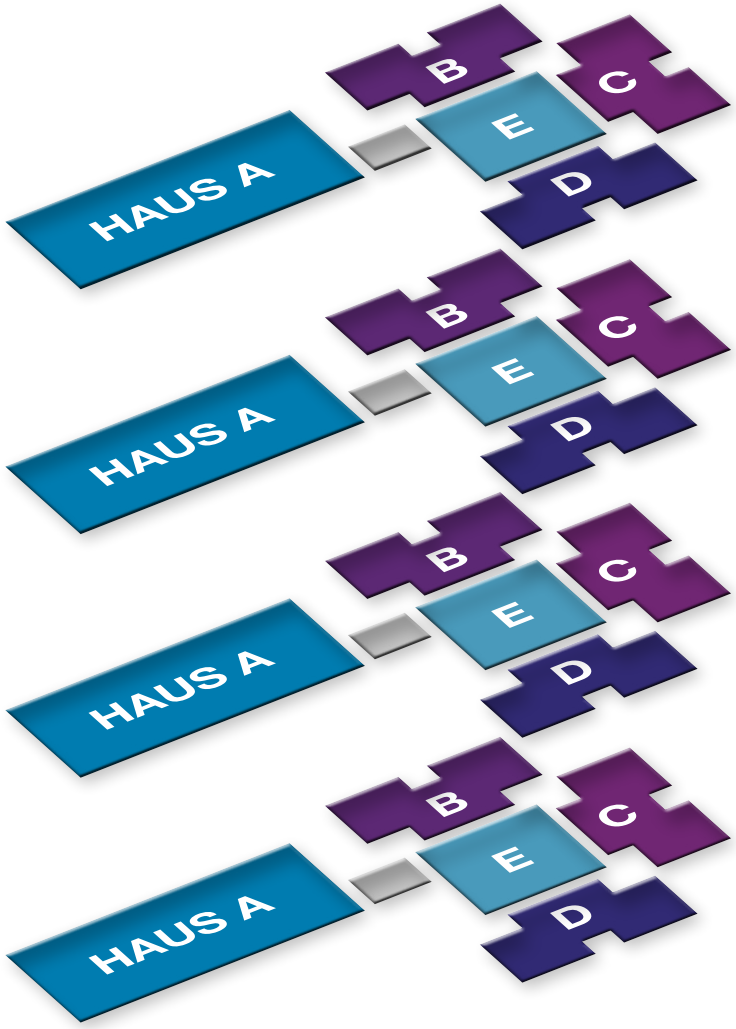
SOZIALDIENST
1. Obergeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-1538/-1550

VERWALTUNG
2. Obergeschoss | Haus A
Geschäftsführung
Tel.: 03722 76-2100
Pflegedienstleitung
Tel.: 03722 76-2121/-1533
Personalabteilung
Tel.: 03722 76-2130/-2131
Abt. Rechnungswesen
Tel.: 03722 76-2126
Qualitätsmanagement
Tel.: 03722 76-2527/-1571
Abt. Einkauf
Tel.: 03722 76-2122/-2123
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 03722 76-2529/-1555
Abt. IT
Tel.: 03722 76-2162/-1518
Abt. Medizincontrolling
Tel.: 03722 76-2150/-2140/-2108/-2141
Hygienefachkraft
Tel.: 03722 76-2526/-1546
Praxisanleiterin
Tel.: 03722 76-2521
Abt. Technik
Untergeschoss | Haus A
Tel.: 03722 76-2190

VERWEILEN UND AUSTAUSCHEN
Café am Krankenhaus
täglich 14.00 – 18.00 Uhr
Erdgeschoss | Haus E
Bibliothek
Mo – Fr 13.00 – 13.30 Uhr
bzw. nach Absprache
1. Obergeschoss | Haus E
Andachtsraum
1. Obergeschoss | Haus E
Krankenhaus-Seelsorger
1. Obergeschoss | Haus A

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT
Bankautomat
Erdgeschoss | Haus E
Briefkasten
Erdgeschoss | Haus E
Getränkeautomaten
Erdgeschoss | Haus A
Untergeschoss | Haus B
Erdgeschoss | Haus E
Parkgebührenautomat
Erdgeschoss | Haus E
Fußpflege
Nach Vereinbarung, Frau Donig
Tel.: 0179 1995503
Reha-aktiv
Erdgeschoss | Haus B und Haus E
Tel.: 03722 5998809
Mo – Do 09.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

ÜBERSICHT UNSERER HÄUSER



2. Obergeschoss

1. Obergeschoss

Erdgeschoss

Untergeschoss

2. OG

1. OG

EG

UG

Anzeige

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

**Ortsverband Chemnitz
und Umgebung e. V.**
Herderstraße 6
09120 Chemnitz

Telefon: 03 71 / 3 66 99-0
Fax: 03 71 / 3 66 99-79
www.asb-ov-chemnitz.de
ov@asb-ov-chemnitz.de

Altenpflegeheim
Chemnitzer Str. 24 – Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 6 65-0

Betreutes Wohnen
Chemnitzer Str. 26 – Burgstädt
über Tel. Geschäftsstelle

Sozialstation
Friedr.-Marschner-Str. 7 – Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 85 78 09

Ausbildung – Erste Hilfe
über Tel. Geschäftsstelle

Wir suchen für die Erweiterung unseres Teams Pflegefach- und Pflegehilfskräfte in der stationären und ambulanten Pflege!

PERSONEN UND DATEN

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

25. Geb.	Jennifer Dabek
30. Geb.	Stefan Jeschkowski
35. Geb.	Manja Maurer
50. Geb.	Kerstin Gilg
55. Geb.	Agnes Richter

UNSERE DIENSTJUBILARE

10 Jahre	Pierre Müller
25 Jahre	Jana Hartig

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUE MITARBEITERIN HERZLICH

Januar 2019
Dipl.-Pflegewirtin (FH) Andrea Kuphal, LL.M
Leiterin Unternehmensentwicklung

WIR VERABSCHIEDEN FOLGENDEN MITARBEITER MIT DEN BESTEN WÜNSCHEN

Ende März 2019
Gerd Lorenz
Hol- und Bringedienst

WIR GRATULIEREN ZUM ABSCHLUSS

Sebastian Naake
Abschluss zum Fachgesundheits- und Krankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie im Erwachsenenbereich

Kathrin Paetzel
Abschluss zur Diabetesberaterin DDG

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR GEBURT

Frau Dr. med. Johanna Lemke
Tochter Frederika (geb. 09. November 2018)

Aileen Pfeiffer
Sohn Milo (geb. 29. Dezember 2018)

Dominique Kraus
Sohn Henning (geb. 19. Januar 2019)

© amigo Werbeagentur & Verlag

DAS EVENTLOFT IM HERZEN VON CHEMNITZ

OBERDECK

Ihr ganz individuelles Erlebnis bedeutet für uns, alles im Blick zu haben. Das ist unser Anspruch - den Moment erlebbar zu machen, einzig » für diesen Tag, für diesen Abend, für diese Nacht. Mit unserem Vollservice bieten wir Ihnen ein rundum schlüssiges Veranstaltungspaket, dass zeitlich perfekt abgestimmt, kulinarisch deliziös und kreativ ansprechend ist. Unsere Erfahrung bildet die Basis dafür, dass Sie die Zeit ein wenig vergessen dürfen.

HOCHZEITSFESTE & PRIVATE FEIERN | FIRMENFEIERN, SYMPOSIEN, VORTRÄGE
INDIVIDUELLE KULTUREVENTS | KLEINKONZERTE & CLUBNÄCHTE

FIRMENFEIERN, SYMPOSIEN, VORTRÄGE »

Ihre gelungene Präsentation ist unser Auftrag! Unser Credo » Sie bestimmen den Inhalt, wir bieten den Rahmen - egal ob Vortrag, Firmenfeier oder eine künstlerisch begleitete Veranstaltung. Dabei bilden u.a. Leinwand und technische Betreuung, individuelle Bestuhlung oder Catering den Standard.

HOCHZEITSFESTE & PRIVATE FEIERN »

Der eine besondere Tag im Leben, wird im Oberdeck zu Ihrem ganz persönlichen Erlebnis. Vom stilvollen Ambiente, gustativen Höhepunkten und einem ausgewählten Rahmenprogramm - alles in Ihrem individuellen Paket.

ADRESSE »
Am Walkgraben 13, 09111 Chemnitz

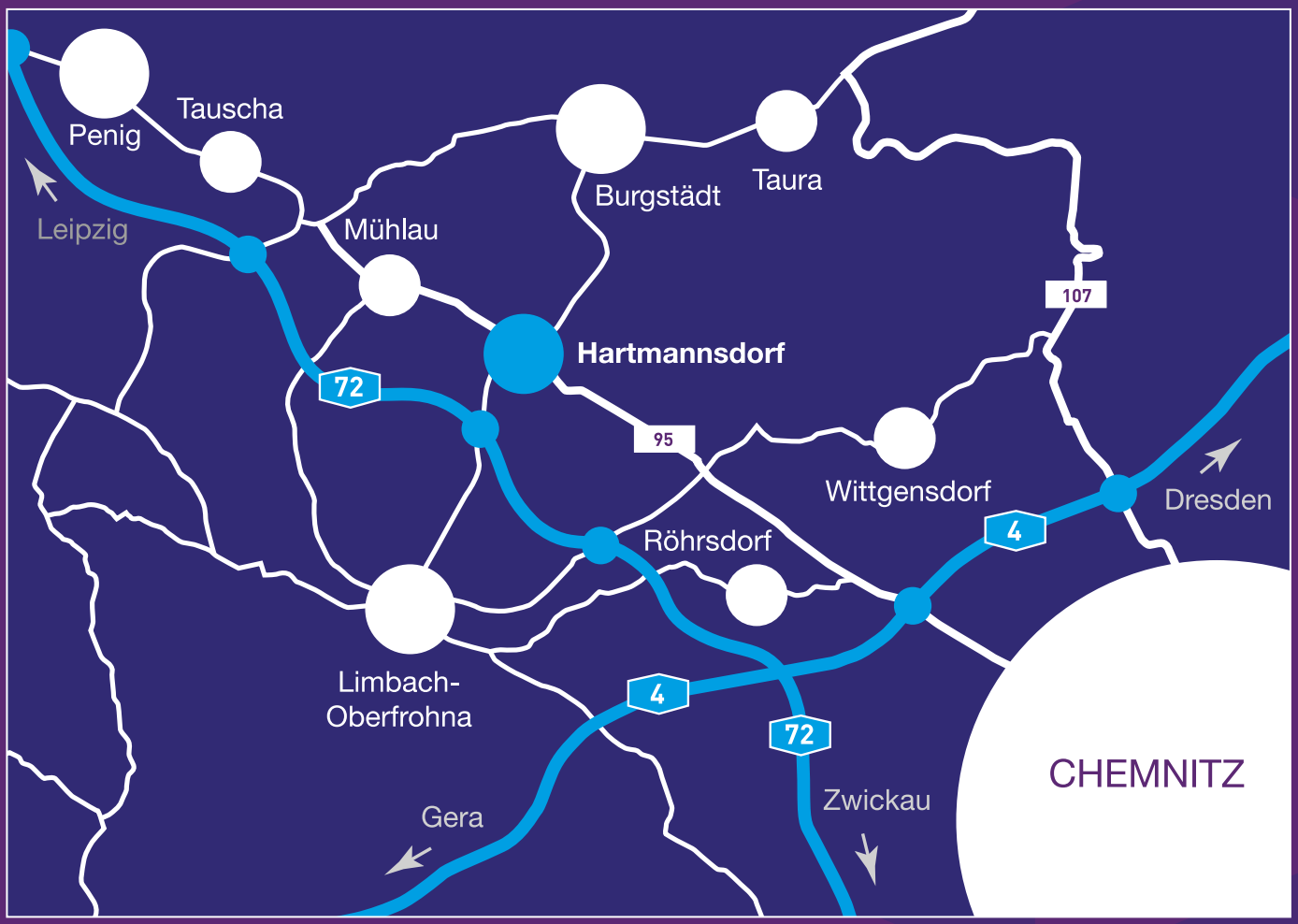
FON »
0049 176 781 470 32

EMAIL »
info@oberdeck-chemnitz.de

SOCIALMEDIA »
facebook.com/Oberdeckchemnitz

oberdeck-chemnitz.de

SO FINDEN SIE UNS:



Von der A72 kommend erreichen Sie unser Krankenhaus über die Abfahrten Chemnitz-Röhrsdorf, Hartmannsdorf und Niederfrohna.

UNSERE KLINIKEN UND ABTEILUNGEN AUF EINEN BLICK:

- Innere Medizin I (Kardiologie, Pulmologie und Angiologie)
- Innere Medizin II (Gastroenterologie und Diabetologie)
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Allgemein-, Viszeralchirurgie und Proktologie
- Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Interdisziplinäre Tagesklinik
- Fachabteilung Radiologie
- Physiotherapie
- Notfallaufnahme
- Zentrallabor

DIAKOMED
Diakoniekrankenhaus
Chemnitzer Land gGmbH

Limbacher Str. 19 b
09232 Hartmannsdorf

Telefon: 03722 76-10
Telefax: 03722 76-2010

info@diakomed.de
www.diakomed.de